

1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017



Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Umwelterklärung 2018



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Ministerin Yvonne Gebauer	4
1 Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße	5
2 Öko-Audit.....	6
2.1 Öko-Audit am Berufskolleg Neuss Weingartstraße	6
2.2 Umweltpolitik	7
3 BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	8
4 Ergebnisse, Erfolge und neue Ziele	11
4.1 Umweltbildung.....	11
4.2 Material	16
4.3 Energie	17
4.4 Wasser	20
4.5 Abfall	20
4.6 Sicherheit.....	21
4.7 Umweltkennzahlen.....	22
5 Stakeholder-Analyse	23
5.1 Stakeholder-Landkarte	23
5.2 Stakeholder-Erwartungen.....	24
6 Umweltaspekte und -auswirkungen, Risiken und Chancen.....	25
6.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte und -auswirkungen	25
6.2 Kriterien der Bewertung	26
6.3 Risiken und Chancen.....	28
7 Umweltmanagementsystem	36
8 Umweltprogramm 2018 – 2020	40
Erklärung des Berufskollegs.....	44
Gültigkeitserklärung.....	45
Impressum und Beteiligte.....	46

Grußwort von Ministerin Yvonne Gebauer

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie können wir durch innovative Technologien und effektive Produktionsprozesse, Klima, Umwelt und Ressourcen intelligent schützen? Wie können wir persönlich mit der zunehmenden Komplexität dieser globalen Herausforderungen umgehen? Dazu hat die Weltgemeinschaft 2015 die nachhaltigen Entwicklungsziele, die „Sustainable Development Goals“ verabschiedet. Sie sind auch Grundlage des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung – und damit eine Aufgabe unserer Schulen.

Wir werden unsere Welt nur dann nachhaltig gestalten, wenn wir alle unsere entsprechenden Möglichkeiten ausschöpfen. Dies tun Sie in Ihrer Schule mit großem Engagement und Erfolg. Sie haben Ihre Schule zu einem vorbildlichen Ort der Nachhaltigkeit weiterentwickelt und bestätigen dies mit der erneuten EMAS-Zertifizierung nunmehr zum siebten Mal. Eigeninitiative, Selbstwirksamkeit, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung – das ist ganz im Sinne der Ziele unserer Landesverfassung und unseres Schulgesetzes. Sie sorgen vorbildlich für den dort niedergeschriebenen „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“.

Sie arbeiten nicht mit Verboten und Geboten, sondern stärken die individuelle Urteils- und Handlungskompetenz des einzelnen Menschen. Sie verknüpfen überzeugend das unterrichtliche Lernen mit der nachhaltigen Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens. Ihre Schule wird so im besten Sinne Lern- und Handlungsraum zugleich.

Das, was Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, an Gestaltungskompetenzen entwickelt haben, wird Ihnen in Ihrem zukünftigen Leben helfen, im Alltag und Beruf erfolgreich zu sein. Warum sollten Sie nicht manches, was in der Schule gelungen ist, dann auch an Ihrem zukünftigen Arbeitsplatz fortsetzen?

Für Ihr Engagement möchte ich Ihnen als Schulministerin dieses Landes danken und Ihnen meinen Respekt und meine Anerkennung für Ihre gelungene Arbeit aussprechen.



Yvonne Gebauer

Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

1 Das Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Seit dem Gründungsjahr 1905 ist das Berufskolleg Neuss Weingartstraße zu einem großen Bildungszentrum gewachsen und hat sich im Laufe der Zeit den stetig neuen organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen angepasst.

Das Bildungsangebot des Berufskollegs umfasst heute 20 verschiedene Bildungsgänge und Ausbildungsberufe.

Von den rund 3.000 Schülerinnen und Schülern besucht ca. ein Viertel den Vollzeitbereich. Sie werden an fünf Tagen in der Woche am Berufskolleg unterrichtet. Dabei können alle allgemeinbildenden Abschlüsse mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt erworben werden.

Im Rahmen des Dualen Systems besuchen die restlichen drei Viertel nur an ein oder zwei Tagen in der Woche die Berufsschule. Die übrige Zeit werden sie in Unternehmen ausgebildet oder gehen einer Berufstätigkeit nach (Erwachsenenbildung). Zudem können am Berufskolleg zahlreiche Zusatzqualifikationen erworben werden.

Das Berufskolleg wird von Oberstudiendirektor Dieter Bullmann geleitet. Neben 123 Lehrkräften (in Teilzeit und Vollzeit) beschäftigt das Berufskolleg einen Referendar, vier Sekretär/-innen, einen Netzwerkbetreuer und zwei Hausmeister/-innen.

Das Berufskolleg besteht aus fünf Gebäuden, die zwischen 1903 und 2001 gebaut wurden. Die älteren Gebäude wurden Anfang dieses Jahrtausends umfassend saniert und ausgebaut. Sie stehen unter Denkmalschutz.



Die Gebäude stehen nicht nur dem Berufskolleg zur Verfügung. Die Sporthalle wird von anderen Schulen und verschiedenen Vereinen genutzt, und auch das Technologiezentrum Glehn nutzt Räume in verschiedenen Gebäuden.

Eine Vielzahl an Aktivitäten zu verschiedensten Themen, die häufig ökologischer Natur sind, zeichnet das Berufskolleg Neuss aus. Denn das Thema Umweltschutz und

Nachhaltigkeit hat am Berufskolleg Tradition. Seit der Benennung eines Umweltbeauftragten in den 1990er Jahren und der Einführung des Wahlpflichtfaches "Ökologische Ökonomie" (jetzt: Differenzierungsbereich „Nachhaltigkeitsmanagement“), ist die Umweltbildung im Schulleitbild fest verankert. Die Themengebiete rund um den Grundgedanken der Nachhaltigkeit sind kontinuierlich ausgeweitet worden.

So wurde das Berufskolleg im Jahr 2000 zum ersten Mal nach EMAS zertifiziert und im Jahr 2016 als Fairtrade-School ausgezeichnet. Außerdem sind weitere zahlreiche Aktivitäten, die in den nachfolgenden Kapiteln vorgestellt werden, im Engagement für eine bessere Welt für alle in den Schulalltag eingebunden.

Vollzeitbereich
<ul style="list-style-type: none">• Berufsfachschule I und II (Handelsschule)• Berufsfachschule (Höhere Handelsschule)• Kaufmännische Assistenten• Kaufmännische Assistenten für Hochschulzugangsberechtigte• Wirtschaftsgymnasium
Teilzeitbereich
<ul style="list-style-type: none">• Bankkaufmann/-frau• Industriekaufmann/-frau• Steuerfachangestellte/-r• Kaufmann/-frau für Büromanagement• Kaufmann/-frau im Einzelhandel• Verkäufer/-in• Fachpraktiker/-in im Verkauf• Grundlehrgang• Medizinische Fachangestellte/-r• Tiermedizinische Fachangestellte/-r• Zahnmedizinische Fachangestellte/-r• Staatlich geprüfter Betriebswirt/-in• Internationale Förderklassen

2 Öko-Audit

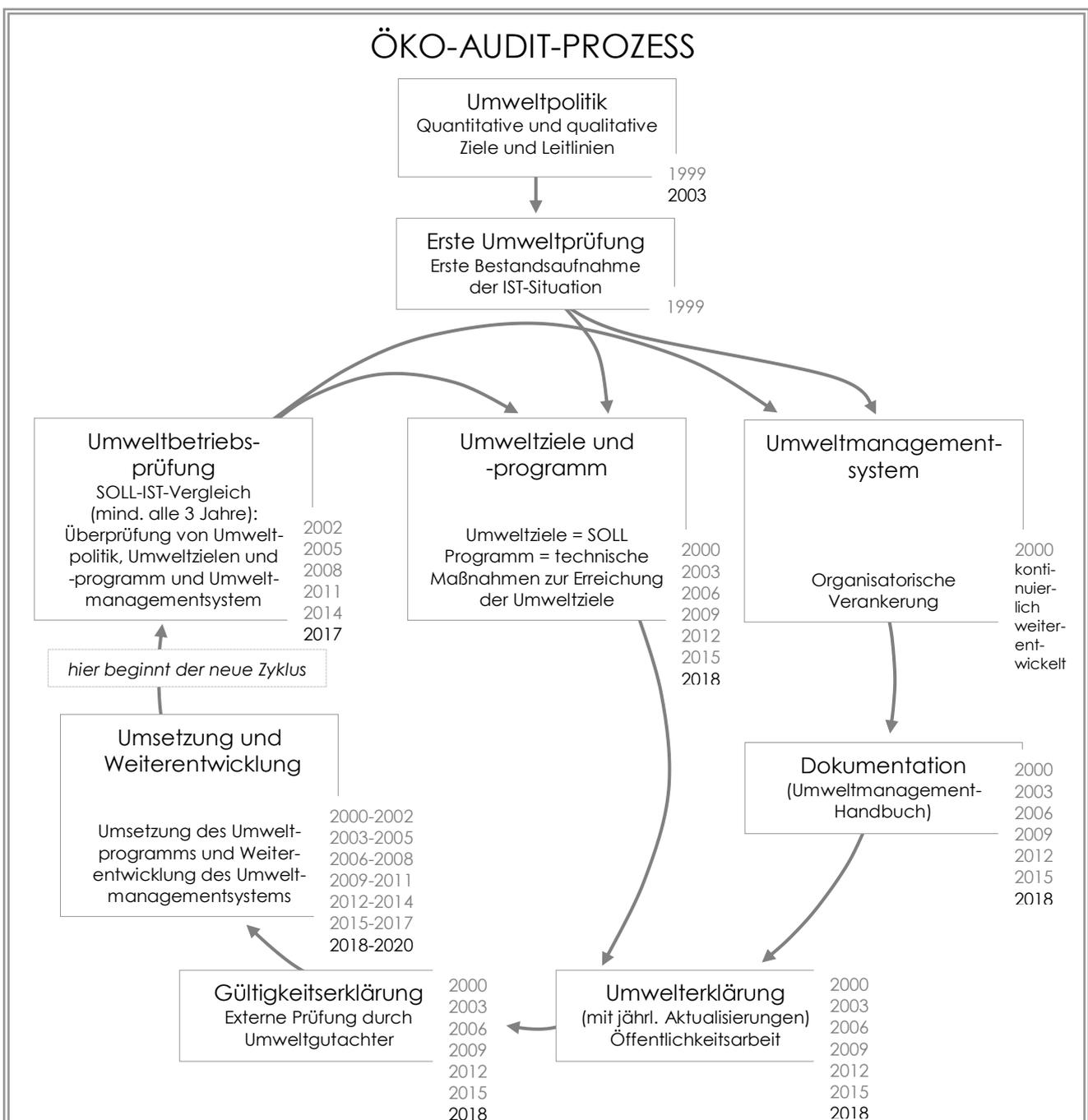
2.1 Öko-Audit am Berufskolleg Neuss Weingartstraße

Das Ziel des Öko-Audits ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen einer Organisation mithilfe eines standardisierten Managementsystems.

Um dies zu erreichen, werden alle Bereiche der Organisation hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt analysiert und ein Umweltmanagementsystem entwickelt, das den kontinuierlichen und langfristig angelegten Verbesserungsprozess (s. Abbildung) sicherstellt.

Als Bildungseinrichtung, die junge Menschen für den Beruf ausbildet, haben wir uns das Ziel gesetzt, dem Vorbild der Wirtschaft zu folgen und den gleichen professionellen Standard zu erfüllen. Daher haben wir uns der Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) unterzogen und durchlaufen den Prozess nun zum siebten Mal, wie die Jahreszahlen in der Abbildung verdeutlichen.

Mit unseren vielfältigen Vorhaben zur Umweltbildung setzen wir darüber hinaus eigene Akzente.



2.2 Umweltpolitik

Unsere Umweltpolitik beschreibt die Ziele und Leitlinien in Bezug auf unsere Umweltleistungen und bildet somit den Rahmen für die umweltbezogenen Einzelziele und Maßnahmen.

Umweltpolitik **Berufskolleg Neuss Weingartstraße**

Wir fühlen uns als Schule der nachhaltigen Zukunftssicherung verpflichtet. Wir wollen daran mitwirken, die Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen für die jetzige und die nachfolgenden Generationen zu erhalten:

- Wir wollen kontinuierlich die Umweltbelastungen, die unsere Schule verursacht, reduzieren und Ressourcen durch sparsamen Einsatz schonen.
- Unsere pädagogische Zielsetzung liegt darin, Umweltwissen zu vertiefen, Umweltbewusstsein zu fördern und umweltschonenderes Verhalten im privaten, schulischen und beruflichen Leben zu erreichen.

Um diesen beiden Aufgaben gerecht zu werden, haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Wir wollen mit unserem Umweltmanagementsystem einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen unserer Schule erbringen. Dazu werden wir regelmäßig Überprüfungen der direkten und indirekten Umweltauswirkungen vornehmen, diese bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung durchführen und diese den sich verändernden Bedingungen anpassen. Alle an der Schule Beteiligten werden in das Umweltmanagement einbezogen.
- Wir werden die notwendigen Maßnahmen in den für uns als wesentlich eingestuften Bereichen ergreifen, um die Umweltbelastungen durch den Schulbetrieb zu verringern. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit dem Schulträger jeweils wirtschaftlich vertretbare Lösungen unter Einbeziehung der verfügbaren Technik gefunden und umgesetzt werden.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der für uns relevanten Umweltgesetze und -vorschriften.
- Das Thema Umwelt soll integrativer Bestandteil aller Bildungsgänge sein und konsequent als Unterrichtsprinzip verwirklicht werden. Lehrerinnen und Lehrer erhalten die Möglichkeit, sich zum Thema Umweltschutz weiterzubilden. Auf diese Weise sollen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer Multiplikatoren im schulischen, betrieblichen und privaten Bereich werden.
- Wir werden die Beteiligten unserer Schule informieren und sie in den Umweltschutz einbeziehen, so dass sie exemplarisch auf den Umweltprozess in der Schule gestalterisch einwirken können.
- Wir wollen gezielt externe Partner einbeziehen. Hierzu gehören insbesondere der Schulträger sowie alle Partner im dualen Ausbildungssystem.
- Wir werden die interessierten Kreise über die Umweltauswirkungen unseres Schulbetriebes informieren.

3 BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Durch die Arbeit an der EMAS-Zertifizierung erfüllt unsere Schule auch die Kriterien zur Auszeichnung „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit 2016 – 2020“, die sich im Anschluss an die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)“ gebildet hat und vom Umwelt- und Schulministerium NRW getragen wird. Darüber hinaus sind wir im *Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung* vertreten, in dem sich insgesamt 31 Schulen aus der Region sowie außerschulische Partner, Unternehmen und Institutionen vernetzt haben, um das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zu fördern¹.



Auszeichnung als „Schule der Zukunft“ 2015

Die Kampagne „Schule der Zukunft“ orientiert sich dabei am UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, in dessen Mittelpunkt die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) – also nachhaltige Entwicklungsziele – stehen und globale Zielsetzungen bis 2030 formulieren².

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Abbildung 1: Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

Durch ihren gesellschaftlichen (Ziele 1 – 8, 10, 11, 16), wirtschaftlichen (Ziele 9 und 12) und ökologischen Bezug (Ziele 12, 13, 14 und 15) machen die SDGs deutlich, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“ einen Wandel von einem Prinzip der Forstwirtschaft zu einem Leitbild für das 21. Jahrhundert vollzogen hat³.

¹ Vgl.: Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung, online im Internet: <https://www.duesseldorf.de/index.php?id=17978713>, zugegriffen am 12.12.2017.

² Vgl.: Deutsche Unesco Kommission e.V.: Weltweite Ziele nachhaltiger Entwicklung – die SDGs, online im Internet: <http://www.bne-portal.de/de/einstieg>, zugegriffen am 12.12.2017.

³ Ebd.

Dies wird auch an der Definition des Begriffs im Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen von 1987 deutlich:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält⁴.“

Durch dieses Verständnis bedeutet Nachhaltigkeit nicht, die Dimensionen nebeneinander oder additiv zu sehen, sondern als Gesamtsystem zu betrachten, in dem Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Die Rolle der Bildung

Auf dem Weg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele schreiben die Vereinten Nationen dem Aspekt Bildung **die** zentrale Rolle zu. Gute Bildung geht demnach über reines Faktenwissen hinaus; sie vermittelt Fähigkeiten und Werte und ermöglicht vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln sowie Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen⁵.

Wenn es also gelingt, die Entscheider von morgen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Aspekte und Ziele der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, hilft dies bei der Erreichung der SDGs mehr als Gesetze und Verordnungen.

Für uns, als Berufskolleg mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Informatik, bedeutet das, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler im Sinne einer nachhaltigen Perspektive auf eben diese Anforderungen sowie auf die beruflichen Bedürfnisse der Gegenwart und Zukunft vorbereiten wollen.

Dies wird dadurch gewährleistet, dass wirtschaftliche Problemstellungen auch in Hinsicht auf ihre gesellschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkte analysiert und bewertet werden. Hierzu bieten sich über die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens unterrichtliche Ansatzpunkte: Im Bereich der betrieblichen Kernprozesse Beschaffung, Produktion und Absatz werden z. B. logistische Prozesse auf Schwächen hin untersucht und optimiert. Darüber hinaus gilt es, den Schülerinnen und Schülern die ressourcenschonende Materialauswahl und Behandlung sowie die Einhaltung von sozialen Standards als Kernaspekte aller unternehmerischen Bereiche zu vermitteln. Während also bereits über die betrieblichen Prozesse eine Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit in den fachlichen Schwerpunkten unseres Berufskollegs erfolgt, bestehen zahlreiche Möglichkeiten für Anknüpfungspunkte auch in weiteren Fächern.

Die sustainable Development Goals am Beispiel des fairen Handels

Ein Beispiel für die Umsetzung der SDGs in eine nachhaltig orientierte Bildung ist der faire Handel:

- Das Fairtrade-Siegel leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Sicherheit der lokalen Kooperativen. Durch den von Fairtrade garantierten Mindestpreis und die langfristige Ausrichtung der Zusammenarbeit ist die Existenzgrundlage der Menschen vor Ort gesichert. Die Abhängigkeit von Großkonzernen sowie wirtschaftliche Unsicherheiten aufgrund von Marktpreisschwankungen werden vermieden.
- Aus gesellschaftlicher Sicht verbessert das Siegel die Arbeitsbedingungen vor Ort, z. B. durch Verhinderung von Kinderarbeit oder Beachtung von Maßnahmen zum Arbeitsschutz. Darüber hinaus werden die Lebensbedingungen der Menschen verbessert, indem die Fairtrade-Prämie für soziale Projekte oder für den Bau von Schulen und Krankenhäusern zweckgebunden eingesetzt wird.

⁴ Gro Harlem Brundtland: Definition nachhaltige Entwicklung, zitiert nach: Deutsche Unesco Kommission e.V.: Nachhaltige Entwicklung, online im Internet: <http://www.bne-portal.de/de/einstieg>, zugegriffen am 12.12.2017.

⁵ Vgl.: Deutsche Unesco Kommission e.V.: Weltweite Ziele nachhaltiger Entwicklung – die SDGs, online im Internet: <http://www.bne-portal.de/de/einstieg>, zugegriffen am 13.12.2017.

- Von den Fairtrade-Bedingungen profitiert schließlich auch die Umwelt. Zur Zertifizierung gehört auch, dass Düngemittel und Pestizide sparsam verwendet werden, so dass die Umweltbelastungen für den Boden und das Grundwasser deutlich verringert werden. Über die langfristige Nutzung der Anbauflächen werden auch die umliegenden Naturflächen vor Brandrodung und kurzfristiger Urbarmachung verschont.

Schülerinnen und Schüler des Differenzierungsbereichs „Nachhaltigkeitsmanagement“ (früher Umweltmanagement) haben im Zeitraum von 2014 – 2016 den Zertifizierungsprozess zur „Fairtrade-School“ durchlaufen, sodass unsere Schule schließlich 2016 ausgezeichnet wurde.



Auszeichnung zur „Fair-Trade-School“

Fair-Trade-Tag



Seitdem hat das Thema „Fairer Handel“ einen festen Platz in unserer Schule, was durch regelmäßig durchgeführte Aktionen und die Thematisierung im Unterricht deutlich wird (vgl. Kap. 4.1).

Somit ist das Thema „Bildung für Nachhaltigkeit“ ein systemischer Teil unserer Schule und findet in vielen Bildungsgängen und Unterrichtsfächern Anwendung.

4 Ergebnisse, Erfolge und neue Ziele

4.1 Umweltbildung

Das wichtigste Mittel zur Beeinflussung der Umweltauswirkungen einer Schule ist die Schaffung von Umweltbewusstsein, um so eine langfristige Verhaltensänderung aller Beteiligten zu erreichen. Dieser Bereich ist somit als kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Dabei fungieren die Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren und Vorbilder. Die Erfolge können nicht in absoluten Zahlen gemessen werden.

Die Bedeutung der Umweltbildung schlägt sich auch in den umfangreichen Maßnahmen des Umweltprogramms der vergangenen Jahre nieder:

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Vertiefung des Umweltwissens (z. B. durch: Sensibilisierung für umweltbezogene Fragestellungen, Aufzeigen ökologisch-ökonomischer Zusammenhänge, berufsspezifische Umweltbildung im Fachunterricht) Förderung des Umweltbewusstseins Förderung eines umwelt-schonenderen Verhaltens Fortführung der Einbeziehung aller Beteiligten Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung	Umweltmanagement-Klassen (Differenzierungsbereich der Höhere Handelsschule) als ein Motor des Öko-Audit-Prozesses beibehalten, insbesondere bei der Umsetzung des Umweltprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>
	Curriculum für die Projektarbeit im Differenzierungsbereich der Höheren Handelsschule aktualisieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schülerinnen und Schüler am Umweltprozess durch Einbeziehung ins Umwelt-Team beteiligen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Anregung, ökologische Themen als Projektthemen des Wirtschaftsgymnasiums zu wählen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Teilnahme an geeigneten Wettbewerben	<input checked="" type="checkbox"/>
	Durchführung von Betriebspraktika in der Höheren Handelsschule (Umweltmanagement-Klassen) unter Berücksichtigung von Umweltmanagementaspekten im Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>
	Öko-Arbeit der Schülerinnen und Schüler mit Zertifikat honorieren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Beteiligten der Schule informieren über: <ul style="list-style-type: none"> - Öko-Audit - Umweltauswirkungen - Maßnahmen - Erfolge - Hausordnung 	<input checked="" type="checkbox"/>
	spezielle Information für: <ul style="list-style-type: none"> - neue Lehrerinnen und Lehrer - neue Referendarinnen und Referendare - neue Schülerinnen und Schüler - neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fortbildung für neue Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare und Praktikantinnen und Praktikanten durchführen	<input checked="" type="checkbox"/>
Fortbildung für alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer öffnen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Informationen: <ul style="list-style-type: none"> - in Lehrerkonferenzen - in Schulkonferenzen - in Schülerratssitzungen - in Bildungsgangkonferenzen - am Schwarzen Brett der Lehrer - auf Plakatwänden in der Schule - per E-Mail-Verteiler und Intranet 	<input checked="" type="checkbox"/>	

	Umsetzung im Fachunterricht unterstützen durch: <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsstunden zum Öko-Audit - Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Filmen und Spielen zu umweltrelevanten Themen 	<input checked="" type="checkbox"/>
Nachhaltigkeitsaspekte der Bildung weiter fortführen	Zertifizierung als „Fairtrade-School“ anstreben: <ul style="list-style-type: none"> - Bildung eines „Fairtrade-Teams“ - Erarbeitung eines Leitfadens zur Umsetzung des Fair-Trade-Konzeptes an der Schule („Fairtrade-Kompass“) - Jährliche Durchführung einer Schulaktion zum Thema „Fairtrade“ - Prüfen, ob und in welchen Bildungsgängen und Fächern das Thema „Fairer Handel“ in die didaktische Jahresplanung aufgenommen werden kann. - In Zusammenarbeit mit der Cafeteria prüfen, ob fair gehandelte Produkte ins Sortiment aufgenommen werden können. 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Weitere Aspekte des 'Fairtrade' fördern, z. B. durch: <ul style="list-style-type: none"> - Fair-Play-Fußballturnier mit fair gehandelten Bällen und Preisen durchführen 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fortführung der bestehenden sozialen Aktivitäten, Förderung von aktuellen Projekten von Schülerinnen und Schülern in diesem Bereich (vgl. Schulberichte), z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsmanagement - Blutspende - Sponsored Walk 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Pflege vielfältiger Auslandskontakte (vgl. Schulberichte): <ul style="list-style-type: none"> - International Business Classes - Schulpartnerschaften, Austausch und Kooperationen 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Ökonomische Bildung in Unterricht und speziellen Projekten fördern: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsstrukturen und Märkte im europäischen Vergleich - Planspiel Börse 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Vermittlung spezieller Kompetenzen für den Arbeitsmarkt im multimedialen Bereich: <ul style="list-style-type: none"> - IT-Management-Klasse - Printmediaklasse - DV-Projekte - Schulnetzwerk 	<input checked="" type="checkbox"/>

Differenzierungsbereich Nachhaltigkeitsmanagement (Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen)

Der Differenzierungsbereich Nachhaltigkeitsmanagement (zuvor: Umweltmanagement) wird seit 1994 an unserem Berufskolleg in der Höheren Handelsschule und zeitweise auch in der Handelsschule angeboten. Der Unterricht findet projektorientiert und im Teamteaching statt.

Seit der ersten Auditierung, die im Schuljahr 1998/1999 von der Klasse HH85 mit einer ökologischen Schuluntersuchung begonnen wurde, arbeiten die jeweiligen Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen an der Umsetzung des Umweltprogramms aktiv mit. Jede Gruppe legt dabei ihre Schwerpunkte fest und entwickelt darüber hinaus eigene Ideen und Maßnahmen, die sie eigenständig umsetzt.

Fairtrade-Tage

Als Fairtrade-School (vgl. Kap. 3) veranstaltete das Berufskolleg jährlich einen Tag zum fairen Handel. Einmal stand fair gehandelte Kleidung im Vordergrund, einmal fairer Kaffee oder faire Kekse.



Vergleich von Keksen aus konventionellem und fairem Handel

Interessierte Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen und Lehrer konnten Produkte aus fairem und konventionellem Handel vergleichen und sich an den Stellwänden über die Produktionsbedingungen und die Alternativen informieren.

Vergleich von Sweatshirts aus konventionellem und fairem Handel



Informationen für die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer

Vorstellung auf dem Neusser (Um)Weltmarkt

Auf dem Umweltmarkt – initiiert von den Vereinen *Neuss agenda21 e.V.*, *NEWI* und dem *BUND* – informierte unser Berufskolleg über das in der Schule etablierte Umweltmanagement. Einen Schwerpunkt der Information bildeten die Tätigkeiten im Rahmen der Auszeichnung zur Fairtrade-School.



Spendenaktionen

Immer wieder beschlossen unsere Schülerinnen und Schüler, sich auch sozial zu engagieren, indem sie Spendenaktionen am Berufskolleg organisierten. Hier einige Beispiele:

Geschenktüten aus Altpapier

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler wollten helfen, den Ressourcenverbrauch durch Geschenkpapier in der Vorweihnachtszeit zu reduzieren und bastelten Geschenktüten aus alten Zeitungen und gebrauchtem Geschenkpapier. Das erlöste Geld kam unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Neuss zu Gute.



Backen für den WWF

In der Nachhaltigkeitsmanagement-Klasse CHH17F fanden sich eifrige Bäcker (und eine Bäckerin), die ihre selbst gebackenen Kekse am Tag der offenen Tür Besucherinnen und Besuchern an einem kleinen Stand vor der Cafeteria verkauften. In kurzer Zeit konnte ein schöner Gewinn erzielt werden, der an den WWF gespendet wurde.



Upcycling statt Wegwerfen

Die Fahrradwerkstatt (ein Schülerunternehmen der Handelsschule) hat im Schuljahr 2016/2017 überlegt, was man aus den vielen Materialien, die in der Werkstatt anfallen (defekte Schläuche und Mäntel, Züge, Fahrradketten usw.) Sinnvolles herstellen kann.



Und ihnen ist etwas Tolles eingefallen: Aus alten Fahrradketten – die natürlich sorgfältig gereinigt wurden – stellten sie Weihnachtssterne und Schlüsselanhänger her.

Diese wurden nun schon im zweiten Jahr am Berufskolleg verkauft und der Gewinn der Obdachlosenhilfe gespendet.

Umwelteamsitzungen – Bildung für alle

In den letzten Jahren wurden die Umwelteamsitzungen (mit Vertretern von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Schulleitung und des Trägers; vgl. Kap. 7) verstärkt für die Weiterbildung der Interessierten genutzt. Wegen des positiven Feedbacks auf diese Aktionen möchten wir – wenn möglich – die Sitzungen weiterhin für Exkursionen und Seminare nutzen. Hier drei besonders spannende Aktionen:

Besuch eines Falkners auf dem Schulhof

„Was macht der Falke auf dem Schulhof?“

„Warum hat der Uhu so große Augen?“

„Warum hilft gesundes Brot den Vögeln?“

Diese und andere Fragen wurden bei der Umwelteamsitzung im Frühjahr 2015 geklärt. Falkner und Waldpädagoge Frithjof Schnurbusch erläuterte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – sowie den zahlreich angelockten Zaungästen – am Beispiel der mitgebrachten Greifvögel die Bedeutung der Arterhaltung für eine nachhaltige Zukunft.

Daneben wurden die Einflüsse der Umweltveränderungen durch den Menschen auf die Vögel und deren Lebensraum veranschaulicht.



Plastik und seine Auswirkung auf die Nahrungskette – das Umweltteam im Krefelder Zoo

Die Teilnehmer der Sommersitzung 2016 des Umweltteams fuhrten in den Krefelder Zoo und besuchten ein Seminar zum Thema „Öko-System Meer und der Einfluss des Plastikmülls auf dieses System“. Die Teilnehmer entnahmen u. a. Wasserproben und untersuchten diese.



Simulationsspiel Krafla

„Umweltteam ‘mal ganz anders!“, „Das hat wirklich Spaß gemacht!“ oder „Können wir das nochmal machen?“.

Diese und weitere Stimmen waren von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umweltteamsitzung im Frühjahr 2017 zu hören. Das Unternehmensplanspiel „Krafla“ wurde über fünf Schulstunden vom Moderator Tilman Langner professionell begleitet und führte sechs imaginäre Energiekonzerne zu einer umsichtigen und nachhaltigen Umweltpolitik.



Spätestens nach der ersten Spielrunde waren alle Anwesenden vom Spielfieber gepackt und arbeiteten konzentriert und mit viel Freude an der jeweiligen Ausrichtung der Unternehmensstrategie.

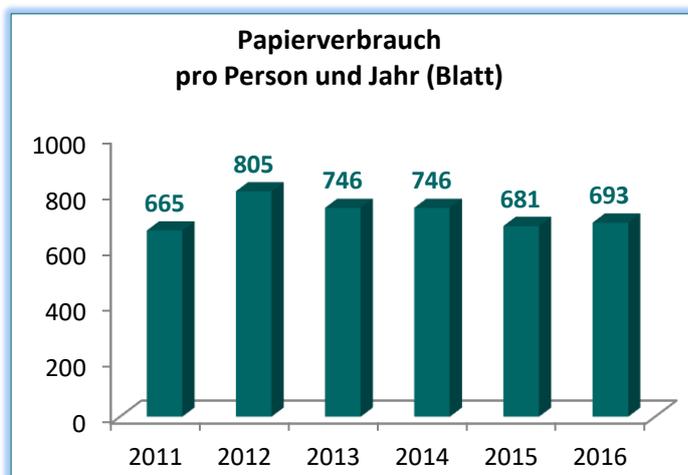
Aufgrund der großen Bedeutung des Aspekts Umweltbildung haben wir uns auch für die nächsten drei Jahre viele Ziele und Maßnahmen vorgenommen und hoffen weiterhin auf die Ergänzung durch die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und weitere Beteiligte. Es ergeben sich hier keine neuen Ziele, sondern die bisherigen werden z. T. verstärkt durch neue Maßnahmen angestrebt.

Ziele Umweltbildung 2018 – 2020 (vgl. Kap. 8)

- Vertiefung des Umweltwissens
- Förderung des Umweltbewusstseins
- Förderung eines umweltschonenderen Verhaltens
- Fortführung der Einbeziehung aller Beteiligten
- Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung
- Nachhaltigkeitsaspekte der Bildung weiter fortführen

4.2 Material

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 – 2013 halten; zu erreichen bis 4/2016 	Ablage- und Wiederverwertungssysteme im eigenen Hause für Fehlkopien am Kopierer beibehalten	<input checked="" type="checkbox"/>
	Informationen der Kollegen über Papiersparmöglichkeiten, z. B. durch: - Bedienungsanleitung für das doppelseitige Drucken am Risographen - Seminar zu sparsamen Kopieren und Drucken	<input checked="" type="checkbox"/>
	Weiterhin bestimmte Vordrucke nur noch per E-Mail verschicken	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prüfen, ob nach Umstellung auf ein neues Schulverwaltungsprogramm für die Noteneingabe ein papiersparendes Konzept entwickelt werden kann.	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prüfen, ob nach Umstellung aller PCs auf ein neues Betriebssystem, die Drucker auf doppelseitigen Druck umgestellt werden können.	<input checked="" type="checkbox"/>
Berücksichtigung von Umweltaspekten bei den Lehrermaterialien	Materialien für Lehrerinnen und Lehrer bei zertifizierten Lieferanten bestellen	<input checked="" type="checkbox"/>



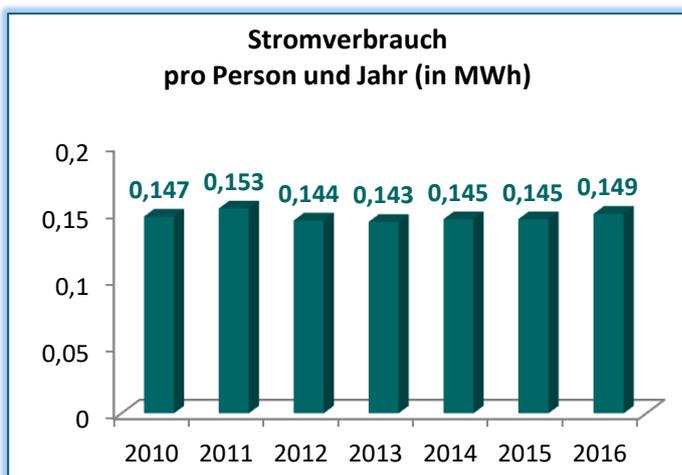
Der Papierverbrauch ist trotz der umgesetzten Maßnahmen im Jahr 2016 noch einmal leicht gestiegen. Unser Ziel, den Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2013 – also 739 Blatt – zu halten, haben wir aber in den letzten beiden Jahren erreicht. Wir erwarten, dass die Umstellung bei der Noteneingabe sowie die zunehmende Versendung bestimmter Vordrucke nur per Mail den Papierverbrauch langfristig reduzieren werden. In den nächsten drei Jahren werden wir weiterhin den Verbrauch überprüfen und weitere Maßnahmen umsetzen.

Ziele Material 2018 – 2020 (vgl. Kap. 8)

- Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2014 – 2016 halten
- Berücksichtigung von Umweltaspekten bei den Lehrermaterialien

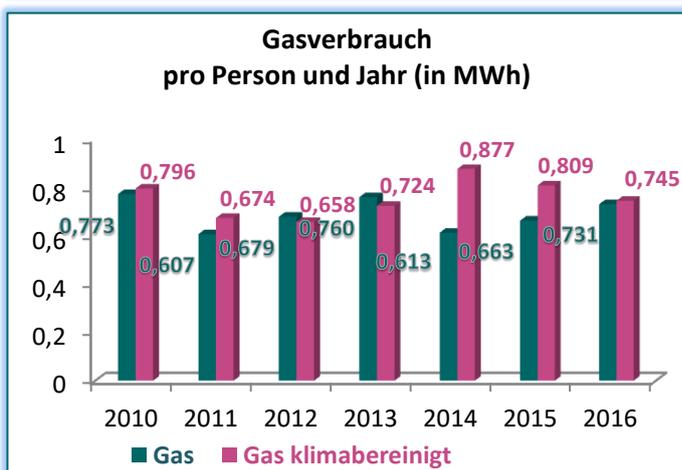
4.3 Energie

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2010 halten; zu erreichen bis 4/2016 Fortführung der Information aller Beteiligten	Lichtschalterbeschriftung prüfen und erneuern	<input checked="" type="checkbox"/>
	Prüfen, ob in Geb. D Bewegungsmelder mit LED-Leuchten angebracht werden können.	<input checked="" type="checkbox"/>
	Öffentlichkeitsarbeit Energie weiterführen zu: <ul style="list-style-type: none"> - richtigem Lüften - der Regelung der Heizung - der Nutzung der Lichtschalter - dem Klassendienst z. B. durch: <ul style="list-style-type: none"> - Klassenbuchblatt - Hinweisschilder in allen Klassen - Information der Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren - Information der Schüler durch Schüler 	<input checked="" type="checkbox"/>
	- Auf die Fortsetzung der Vereinbarung mit dem Träger, dass eingesparte Energiekosten zu 30% an die Schule zurückfließen und zu 70% in der Schule investiert werden, hinwirken	<input checked="" type="checkbox"/>
Motivation der Beteiligten	Eingesparte Mittel für das Umweltmanagementsystem einsetzen	<input checked="" type="checkbox"/>



Der Energieverbrauch ist leicht angestiegen. Der Stromverbrauch konnte im Vergleich zum Basisjahr 2010 zunächst gehalten werden, im letzten Jahr aber wurde das Ziel knapp verfehlt.

Gas wurde zwar weniger verbraucht als im Basisjahr 2010, klimabereinigt stieg der Verbrauch aber an.



Insgesamt befinden sich aber sowohl der Strom- als auch der Gasverbrauch auf einem niedrigen Niveau. Seit Beginn der Sparmaßnahmen hat sich der Energieverbrauch unseres Berufskollegs halbiert.

Deshalb ist eine weitere Senkung unrealistisch. Es ist aber das Ziel, den Verbrauch auf dem Niveau von 2013 zu halten. Dazu werden die bisherigen nicht-investiven Maßnahmen verstärkt eingesetzt werden.

Klassenbuchblatt

Eine der Maßnahmen, die jedes Jahr umgesetzt werden, ist das sogenannte „Klassenbuchblatt“. Es wird zu Beginn der Heizperiode an alle Klassen verteilt und erinnert Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer an die nicht-investiven Maßnahmen, wie z. B. das Stoßlüften und das Ausschalten des Lichtes, wenn es nicht (mehr) notwendig ist.

Wo liegt das Problem?

Zu viel CO₂-Gehalt in der Luft im Klassenraum

- Müdigkeit nimmt zu
- Konzentration nimmt ab
- menschliche Gerüche bleiben länger im Raum
- man fühlt sich schneller unwohl

Die CO₂-Ampel

- hilft die Luft zu regulieren
- warnt vor schlechtem Klima
- zeigt ppm-Werte in Farben an:
GRÜN: 0 - 1000 ppm → gut
GELB: 1000 - 2000 ppm → mittelmäßig
→ erste Maßnahmen durchführen
ROT: über 2000 ppm → dringend lüften

Tipps für ein gesundes Klima

✓ Zimmerpflanzen

„fangen CO₂ auf“ und führen durch Photosynthese Sauerstoff zu, bereichern die Atemluft mit Feuchtigkeit an, können als "Erkältungsblocker" wirken
→ Gummibäume, Arecapalmen, Philodendron, Schwertfarn, Grünstilbe, Zimmerlinde, Palmen

✓ Stoßlüften

alle zwei Stunden für die Dauer von fünf Minuten die Fenster öffnen

✓ Zugluft verhindern

Fenster nicht gekippt lassen → es entsteht Zugluft, diese trocknet die Luft aus und verringert die Temperatur



Folien aus einer Präsentation zur CO₂-Ampel



An alle Klassenlehrerinnen und -lehrer des Berufskollegs!

Bitte lesen Sie diesen Brief Ihrer Klasse vor!

Die Umwelt und der Rhein-Kreis Neuss setzen auch weiterhin auf uns! Ziel ist es, so wenig Strom, Wasser und Gas wie möglich zu verbrauchen. Dadurch wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch Geld eingespart, welches der Schule zugute kommt. 30% werden der Schule für Projekte zur Verfügung gestellt.

Bereits 16 Jahre besteht das Umweltmanagementsystem in der Schule. Mit Hilfe der Schüler(innen) und der Lehrer(innen) wurden in dieser Zeit mehr als 150.000 Euro eingespart, davon hat unsere Schule ca. 38.000 Euro erhalten.

In diesem Jahr konnte zum ersten Mal seit langem keine Auszahlung an die Schule vorgenommen werden, da der Heizgasverbrauch im letzten Jahr zu sehr gestiegen war.

Deshalb die dringende Bitte an alle Schülerinnen und Schüler:
Tragen Sie alle dazu bei, dass möglichst wieder weniger Energie verbraucht und somit auch Geld gespart werden kann!



BITTE ACHTEN SIE ALSO ALLE DARAUF...

1. dass beim Lüften 5 Minuten genügen (Stoßlüften) und die Heizungen währenddessen auf Stufe 1 herunter geregelt werden.
2. nach Schulschluss die regelbaren Heizungen herunter zu drehen!
3. während der Pausen und nach Schulschluss das Licht auszuschalten und die Fenster zu schließen!
4. das Licht nur einzuschalten, wenn es wirklich notwendig ist. Vielleicht reicht auch nur die Lichtleiste, die mit dem grünen Aufkleber bzw. der Aufschrift **TAFEL** gekennzeichnet ist.
5. dass die PCs herunter gefahren und die Monitore ausgeschaltet werden.
6. dass die Steckerleiste am Lehrerpult – falls vorhanden – ausgeschaltet ist.

VIELEN DANK sagt
Ihr Umweltmanagementteam

CO₂-Ampel

Den Einsatz einer CO₂-Ampel im Klassenraum erprobte eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler der Nachhaltigkeitsmanagement-Klasse CHH15F. Eine CO₂-Ampel misst den Kohlenstoffdioxid-Gehalt in der Luft und gibt die Messergebnisse optisch durch farbige Leuchten wieder.

Die Schülerinnen und Schüler informierten sich über die Bedeutung eines guten Raumklimas und stellten die Ergebnisse zusammen. Außerdem stoppten sie, wie lange gelüftet werden muss, um ein gutes Klima wiederherzustellen.

Klimaschutz und Verkehr

Eine Schülergruppe der Nachhaltigkeitsmanagement-Klasse CHH15F beschäftigte sich mit den Autos, mit denen die Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler zur Schule kommen.

Sie verglichen die Verbräuche und stellten Tipps zum klimabewussten Fahren zusammen.

Ballast	Nach dem Starten sofort losfahren
<ul style="list-style-type: none">· unnötigen Ballast vermeiden· Dachträger, Aufbauten und Heckträger nach Nutzung entfernen	<ul style="list-style-type: none">· das Auto mit niedrigen Drehzahlen schonend warmfahren· unnötiges Beschleunigen vermeiden· nicht im Leerlauf warmlaufen lassen

Folien aus der Präsentation zum energie-sparenden Fahren

Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden
<ul style="list-style-type: none">· bei kurzen Strecken Autos vermeiden, zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren· bei längeren Strecken Bus oder Bahn nutzen· oder zwischendurch Autos leihen

Richtig schalten	Reifendruck
<ul style="list-style-type: none">· beim Anfahren direkt in den zweiten Gang einschalten· zwischen 1800 und 2500 Umdrehungen schalten· wenn möglich zwischen 70 bis 80 km/h in den höchsten Gang schalten	<ul style="list-style-type: none">· lieber mehr Druck als weniger ca. 0,1-0,3 Bar, um den Rollwiderstand zu verringern· beim Kauf von Reifen auf den Rollwiderstand achten

Für die nächsten Jahre haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

Ziele Energie 2018 – 2020 (vgl. Kap. 8)

- Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2013 halten
- Fortführung der Information aller Beteiligten
- Motivation der Beteiligten
- Verbesserung der Datenlage hinsichtlich des Verkehrs

4.4 Wasser

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Wasserverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2011 – 2013 halten; zu erreichen bis 4/2016	Beschriftung der Spartasten für die Wasserspülung der Toiletten prüfen	<input checked="" type="checkbox"/>



Das Ziel konnte in den letzten Jahren erreicht werden. Der Wasserverbrauch lässt sich allerdings durch uns nicht weiter beeinflussen. Daher gibt es in diesem Bereich keine neuen Ziele.

4.5 Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls	Öffentlichkeitsarbeit für die Getrenntsammlung weiterführen durch: <ul style="list-style-type: none"> - Hinweisschilder in allen Klassen - Klassenbuchblatt - Film zur Mülltrennung - Information in Schülerratssitzung, Schulkonferenz - Lehrerkonferenzen 	<input checked="" type="checkbox"/>
	Weiterführung der Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Mobiltelefonen, Batterien, Korken	<input checked="" type="checkbox"/>



Recycling-Station im Foyer

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine weitere Verbesserung in diesem Bereich nicht realistisch ist, daher bleibt das alte Ziel bestehen (s. u.).

Dazu werden die bisherigen Maßnahmen immer wieder von Schüleraktionen begleitet bzw. verstärkt. So werden mittlerweile auch leere Stifte und Plastikdeckel getrennt gesammelt und einem guten Zweck zugeführt.

Besichtigung einer Müllsortieranlage

Im Herbst 2015 besichtigten interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Müllsortieranlage und erfuhren, was mit unserem Müll passiert. So werden Pfandflaschen aus Plastik geschreddert und upgecycelt und Tetra-Paks zu Fleece-Pullovern verarbeitet.

Auch konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen, wie wichtig das Sortieren ist: Alle Müllsorten werden von Hand nachsortiert. Wenn dann Essensreste in der gelben Tonne gelandet sind, ist das sehr unangenehm.



Gepresster Plastik-Müll

Ziel Abfall 2018 – 2020 (vgl. Kap. 8)

- Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls

4.6 Sicherheit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	
Beibehaltung des Brandschutzes	Überprüfung der Aushänge zur Brandschutzordnung in den Klassenräumen	

Die Maßnahme wurde umgesetzt. Zusätzlich zu den Brandschutzordnungen werden Anweisungen zum Feueralarm und Pläne mit den Fluchtwegen jährlich an alle Lehrerinnen und Lehrer verteilt. Der Fluchtplan und die Anweisungen befinden sich auch in jedem Klassenbuch. Mindestens einmal jährlich findet eine Feueralarmübung statt.

Im Jahr 2017 wurden zusätzliche Brandschutztüren eingebaut und selbstlöschende Mülleimer für die Flure angeschafft.

Die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel und die Sportgeräte werden einer regelmäßigen Prüfung unterzogen, regelmäßige Rundgänge der Sicherheitsbeauftragten dienen der zusätzlichen Kontrolle.

Neben den Anweisungen zum Feueralarm gibt es auch Anweisungen zum Verhalten im Falle eines Amoklaufes. Auch diese befinden sich in jedem Klassenbuch. Einmal jährlich wird ein Probealarm durchgeführt.

In den Gesundheitsmanagement-Klassen werden Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitäterinnen und -sanitätern ausgebildet, die während ihrer Schulzeit den Schulsanitätsdienst stellen.

Die notwendige Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern wurde als Ersthelferinnen und -helfer ausgebildet. Seit 2014 gibt es auch ein Kriseninterventionsteam, das im Ernstfall tätig wird.

Ziel Sicherheit 2018 – 2020 (vgl. Kap. 8)

- Beibehaltung des Brandschutzes

4.7 Umweltkennzahlen

Umweltkennzahlen dienen der Vergleichbarkeit der Daten bei unterschiedlichen Bedingungen, so dass eine Entwicklung über Jahre hinweg bewertet werden kann, auch wenn sich z. B. die Schülerzahlen verändern. Zudem können diese Daten in Beziehung zu den Daten anderer Schulen gesetzt werden. Damit trotzdem eine Größenordnung deutlich wird, sind die absoluten Zahlen ebenfalls aufgeführt. In der folgenden Tabelle finden sich alle Kennzahlen, die in den einzelnen Kapiteln Erwähnung finden.

Absolute Zahlen und Umweltkennzahlen (pro Person und Jahr)					
			2014	2015	2016
			Basis 1.709 Pers.*	Basis 1.788 Pers. *	Basis 1.755 Pers. *
Bestand					
Boden (in m ²)	Grünfläche	pro Person/Jahr	1,2	1,2	1,3
		absolut	2.199	2.199	2.199
	Gesamtfläche	pro Person/Jahr	7,8	7,4	7,6
		absolut	13.296	13.296	13.296
Gebäude (in m ²)	Gesamtnutzfläche	pro Person/Jahr	8,7	8,3	8,5
		absolut	14.918	14.918	14.918
Input					
Papier (in Blatt)	pro Person/Jahr		746	681	693
	absolut		1.275.000	1.218.000	1.215.428
Energie (in MWh)**	Heizung	pro Person/Jahr	0,613	0,663	0,731
		absolut	1.048	1.185	1.282
	<i>Heizung klimabereinigt</i>	<i>pro Person/Jahr</i>	<i>0,877</i>	<i>0,809</i>	<i>0,745</i>
		<i>absolut</i>	<i>1.499</i>	<i>1.446</i>	<i>1.308</i>
	Strom	pro Person/Jahr	0,145	0,145	149
		absolut	248	260	262
Wasser (in m ³)	pro Person/Jahr		1,26	1,18	1,19
	absolut		2.148	2.110	2.096
Output					
Abfall (in m ³)	Verwerteter Abfall	pro Person/Jahr	0,15	0,15	0,15
		absolut	262	262	262
	Beseitigter Abfall	pro Person/Jahr	0,11	0,11	0,11
		absolut	190	190	190
	Abfall gesamt	pro Person/Jahr	0,26	0,25	0,26
		absolut	452	452	452
Abluft/ Emissionen	CO ₂ (in kg)	pro Person/Jahr	209,76	219,75	235,62
		absolut	358.529	392.918	413.514
* Um zuverlässige Kennzahlen zu ermitteln, die auch Vergleiche zu anderen Schulen zulassen, wurden die Teilzeitschülerinnen und -schüler, die nur an ein oder zwei Tagen Unterricht erhalten, in Vollzeitschüler „umgerechnet“, so dass sich – zusammen mit den Lehrkräften und Angestellten – die genannten Personenzahlen ergeben.					
** Anteil erneuerbare Energien: RWE: 2014: 33,1 %, 2015: 40 %, 2016: 40,9 %; SWN: 2014-2016: 100 %					

5 Stakeholder-Analyse

5.1 Stakeholder-Landkarte



*BNE-Netzwerk: Netzwerk von Schulen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

5.2 Stakeholder-Erwartungen

Wie bei jeder anderen Organisation gehören zum Umfeld unseres Berufskollegs unter anderem die interessierten Parteien (auch: Anspruchsgruppen oder Stakeholder). Interessierte Parteien treten sowohl intern (z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) als auch extern (z. B. die Ausbildungsbetriebe) auf. Sie haben Erwartungen an unsere Schule, die es zu berücksichtigen gilt. Um dem gerecht zu werden, wurden die Stakeholder und ihre Erwartungen analysiert und festgelegt, welche Verpflichtungen wir eingehen wollen oder schon eingehen, um die Erwartungen zu erfüllen.

Die Erwartungen der Stakeholder wurden getrennt ermittelt, auf Grund vieler Mehrfachnennungen war jedoch eine Zusammenfassung sinnvoll. Diese wurde in verschiedene Ebenen unterteilt.

	Erwartungen	konkrete Anforderungen/ bindende Verpflichtungen
Pädagogische Ebene	Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Natur und Umwelt	Einrichtung von Umweltmanagement- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen Einrichtung eines Umwelt-Teams
	Erwerb von Schlüsselqualifikationen	Projektorientierter Unterricht
	Partizipation an der Gestaltung des Schullebens	Einrichtung eines Umwelt-Teams
	Unterstützung der Lehrer/-innen bei der Unterrichtsgestaltung	Bereitstellung von Unterrichtsmaterial Fortbildungsangebote
	Kommunikation mit anderen Schulen Unterstützung/Vorbildfunktion	Teilnahme am BNE-Netzwerk Informationsaustausch Gemeinsame Projekte
Ebene der Umwelt- auswirkungen	Schonung von Ressourcen Vermeidung von Emissionen	Festlegung in der Umweltpolitik Erstellung von Input-Output-Bilanzen Erstellung eines Umweltprogramms und regelmäßige Umsetzung
Administrative Ebene	Einhaltung rechtlicher Bestimmungen	Festlegung in der Umweltpolitik Durchführung von Internen Audits Durchführung von Management- Reviews
	Arbeits- und Gesundheitsschutz; Sicherheit	Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen
	Umsetzung von Richtlinien/Lehrplänen	Berücksichtigung der Themen in entsprechenden Fächern
	Einhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements	Einrichtung eines Umweltmanagementteams Einrichtung eines Umwelt-Teams Durchführung von Internen Audits Durchführung von Management- Reviews

6 Umweltaspekte und -auswirkungen, Risiken und Chancen

6.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte und -auswirkungen

Durch den täglichen Schulbetrieb entstehen Umweltauswirkungen, wie z. B. der Energieverbrauch oder die Erzeugung von Abfall, die von uns als Berufskolleg – bis zu einem gewissen Maße – kontrolliert werden können. Sie unterliegen somit der direkten Einflussnahme und gehören zu den Auswirkungen direkter Umweltaspekte.

Unsere Steuerungsmöglichkeiten sind jedoch auch hier eingeschränkt, da das Berufskolleg sowohl in finanzieller Hinsicht als auch im Hinblick auf die Planungs- und Entscheidungskompetenz vom Träger abhängig ist.

Als mittelbare Folge der Aktivitäten des Berufskollegs entstehen indirekte Umweltauswirkungen z. B. durch Dienstleistungen oder Lieferanten, die kaum oder nur eingeschränkt der Kontrolle des Berufskollegs unterliegen.

Eine Sonderrolle unter den indirekten Aspekten nimmt die Umweltbildung ein. Als Bildungseinrichtung haben wir uns in unserer Umweltpolitik pädagogische Ziele gesetzt: Umweltwissen zu vertiefen, Umweltbewusstsein zu fördern und umweltschonenderes Verhalten im privaten, schulischen und beruflichen Leben zu erreichen.

Somit ist die Umweltbildung ebenfalls ein Umweltaspekt, der jedoch als indirekt einzustufen ist, da es sich bei den Auswirkungen um langfristige Bewusstseinsprozesse handelt, die nur sehr eingeschränkt zu erfassen und zu kontrollieren sind.

Im Unterschied zu den anderen Umweltaspekten ist die Umweltbildung aber ein Aspekt mit positiven Auswirkungen.

Im Einzelnen wurden folgende Umweltaspekte analysiert:

Direkte Umweltaspekte	Indirekte Umweltaspekte
<ul style="list-style-type: none">• Umweltauswirkungen durch den Bestand• Umweltauswirkungen durch die Nutzung von Energie• Umweltauswirkungen durch luftgetragene Emissionen• Umweltauswirkungen durch den Verbrauch von Material• Umweltauswirkungen durch die Erzeugung von Abfall• Umweltauswirkungen durch den Verbrauch von Wasser und durch Abwasser• Umweltauswirkungen durch die Erzeugung von Lärm• Umweltauswirkungen im Bereich Sicherheit	<ul style="list-style-type: none">• (positive) Umweltauswirkungen durch Umweltbildung• Umweltauswirkungen durch den Verkehr• Umweltauswirkungen durch Dienstleister und Lieferanten

6.2 Kriterien der Bewertung

Die von uns analysierten Umweltaspekte werden mit Hilfe der erhobenen Daten und gesammelten Informationen hinsichtlich der **Risiken und Chancen** bewertet. Dazu werden die mögliche **Schadenshöhe** und die **Wahrscheinlichkeit** des Eintretens eines Schadens beurteilt.

Die **Schadenshöhe** wird erfasst mit

- gering – Faktor 1
- mittel – Faktor 2
- schwerwiegend – Faktor 3

Die **Wahrscheinlichkeit** wird abgestuft in

- unwahrscheinlich – Faktor 1
- wahrscheinlich – Faktor 2
- sehr wahrscheinlich – Faktor 3

Die beiden Faktoren werden anschließend miteinander multipliziert, um eine **Kennzahl** zu ermitteln, die die Risiken und Chancen insgesamt bewertet. Die Risiken und Chancen spiegeln die Bedeutung des jeweiligen Umweltaspekts wider. Bei einer Einstufung mit einer hohen Kennzahl ergibt sich für das Berufskolleg auch ein hoher Handlungsbedarf.

In einem weiteren Schritt ist das **Steuerungspotenzial** zu beurteilen. Als Schule, die häufig an die Entscheidungen des Trägers gebunden ist, sind die Einflussmöglichkeiten nicht immer gegeben.

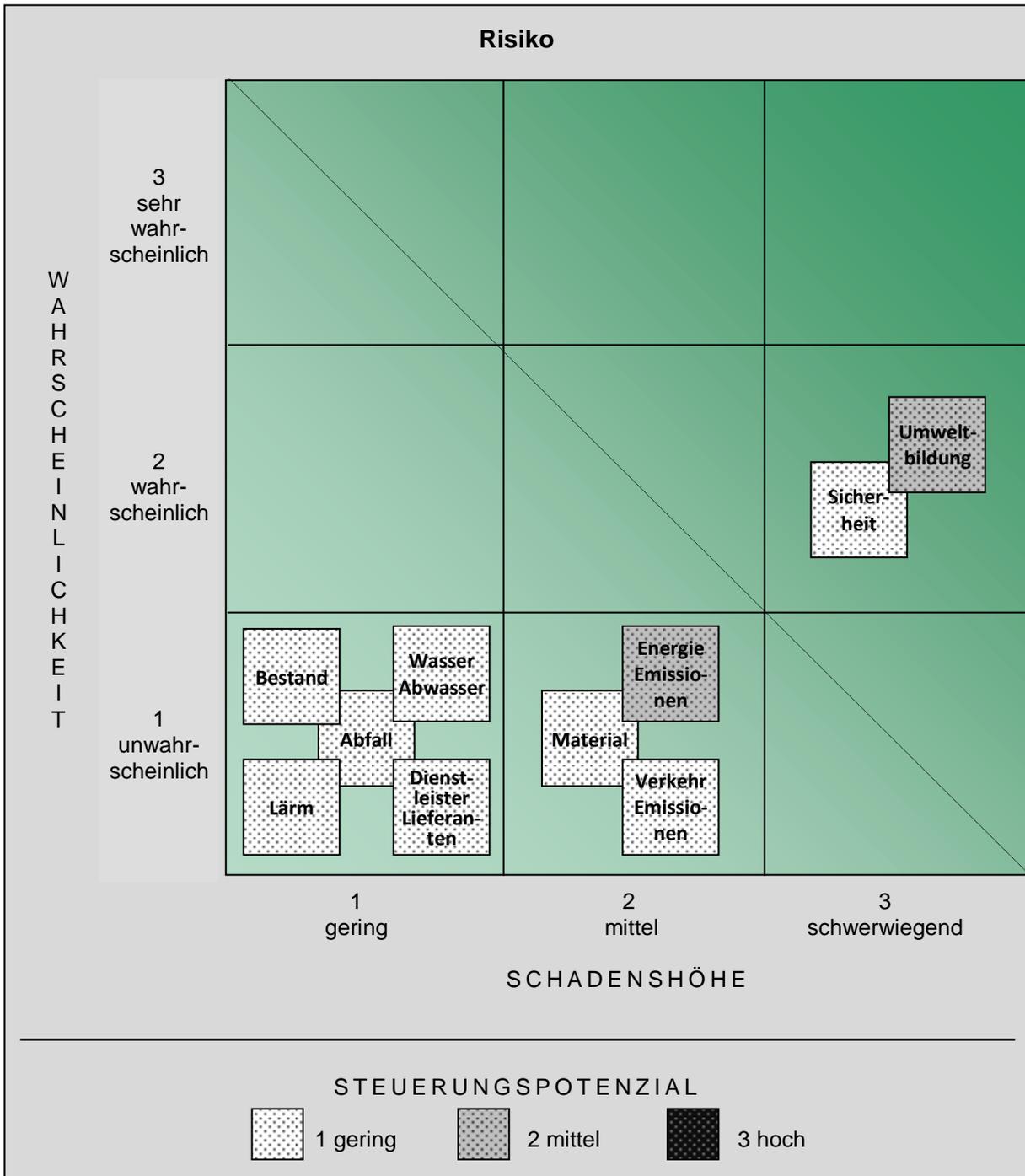
Das **Steuerungspotenzial** wird ebenfalls in einer dreistufigen Skala erfasst:

- gering – Faktor 1
- mittel – Faktor 2
- hoch – Faktor 3

Den Faktor für das Steuerungspotenzial mit den anderen beiden Faktoren zu verrechnen, ist nicht sinnvoll, da dies die Beurteilung der Schadenshöhe und der Wahrscheinlichkeit verzerren würde.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Umweltauswirkungen des Berufskollegs sowohl quantitativ als auch qualitativ im Wesentlichen denen eines Dienstleistungsunternehmens entsprechen. Sie sind daher als deutlich geringer einzuschätzen als die Auswirkungen eines Industrieunternehmens.

Im nachfolgenden Kapitel werden die Risiken und Chancen einschließlich des Steuerungspotenzials im Einzelnen dargestellt. Die Grafik zeigt die Bewertung auf einen Blick.



6.3 Risiken und Chancen

Das finanzielle Risiko liegt grundsätzlich – bis auf einen kleinen Anteil – beim Träger der Schule, dem Rhein-Kreis Neuss.

Umweltbildung		Kennzahlen
Risiken/Chancen	<p>Die Umweltbildung hat in einem umfassenderen Sinn als die übrigen Aspekte Umweltauswirkungen. An nahezu allen Bemühungen, die negativen Umweltauswirkungen zu verringern, sind Menschen beteiligt. Die Veränderung ihres Verhaltens fußt aber auf einer Veränderung des Bewusstseins und diese zumindest teilweise auf Wissen. Die Umweltbildung ist damit Grundlage einer Veränderung in eine positive Richtung und hat deshalb auch auf alle direkten Umweltaspekte Einfluss.</p> <p>Dadurch ergibt sich außerdem die Chance, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und ihre veränderte Einstellung nach Verlassen unserer Schule in die Unternehmen und ihr privates Umfeld tragen.</p> <p>Kosten und ein organisatorischer Aufwand entstehen durch die Zertifizierungen nach EMAS bzw. ISO 14001. Weitere Kosten verursachen z. B. Fortbildungen oder die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien.</p> <p>Auf der anderen Seite werden durch die Verhaltensveränderungen Kosten (z. B. für Energie) eingespart.</p> <p>Die Einrichtung von Gremien (z. B. Umweltteam), die Durchführungen von Projekten, die Fortbildungen u. ä. sind mit einem organisatorischen Aufwand verbunden.</p>	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Klassen mit dem Differenzierungsbereich ‚Nachhaltigkeitsmanagement‘ (früher: ‚Umweltmanagement‘) in der Höheren Handelsschule • Durchführung von Betriebspraktika unter Berücksichtigung von Umweltmanagementaspekten im Betrieb • weitere Projekte in anderen Klassen • Einrichtung eines Umweltteams unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Vertreterinnen und Vertretern von Schulleitung und Träger • Information aller Beteiligten der Schule (z. B. über Öko-Audit, Maßnahmen, Erfolge) • Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, Praktikantinnen und Praktikanten • Einbeziehung der Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren • Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien 	
Schadenshöhe	<p>In diesem Fall sollte – in Bezug auf die Umweltauswirkungen – nicht von Schadenshöhe, sondern von Höhe der Chancen gesprochen werden. Die Qualität der Chancen wurde bereits beschrieben (s. Risiken/Chancen).</p> <p>Aufgrund der Maßnahmen kann die Höhe der Chancen als schwerwiegend bezeichnet werden.</p> <p>Der finanzielle Schaden ist dagegen – im Vergleich zu den möglichen Umweltauswirkungen – eher gering, wenn man die entstehenden Kosten mit den Einsparungen verrechnet.</p> <p>Der organisatorische Aufwand für die Zertifizierungen ist erheblich, diese sind jedoch für eine solide Umweltbildung nicht zwingend notwendig.</p>	3
Wahrscheinlichkeit	Die Auswirkungen treten nur langfristig auf und sind nur eingeschränkt zu erfassen und zu kontrollieren. Dennoch ist es wahrscheinlich, dass die zahlreichen Maßnahmen Auswirkungen haben.	2
Kennzahl gesamt		6
Steuerungspotenzial	Aufgrund der Einschränkungen, die für jeden Aspekt gelten, der Bewusstseins- und Verhaltensveränderungen zum Ziel hat, ist das Steuerungspotenzial mit mittel (bzw. langfristig) zu bewerten.	2

Bestand		Kennzahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • weitere Verdrängung der Natur • weitere Versiegelung des Bodens • weitere Veränderung des Wasserhaushaltes • Kosten für Instandhaltung, Renovierung, Um- oder Neubau • Einsparung von Kosten durch die Maßnahmen (z. B. Rückführung des Regenwassers) • Aufrechterhaltung des Schulbetriebes bei Renovierung, Um- oder Neubau 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Dachbegrünung • Entsiegelung des Schulhofes • Rückführung des Regenwassers • Pflanzungen auf dem Schulhof • Bau eines Insektenhauses • Bau von Fledermausquartieren 	
Schadenshöhe	Aufgrund der erfolgten Gegenmaßnahmen ist die Schadenshöhe der Umweltauswirkungen als gering einzustufen. Da keine größeren Um- oder Neubauten geplant sind, sind die Kosten und der organisatorische Aufwand ebenfalls als gering zu bewerten.	1
Wahrscheinlichkeit	Da keine Baumaßnahmen vorgesehen sind, sind weitere Umweltauswirkungen unwahrscheinlich.	1
Kennzahl gesamt		1
Steuerungspotenzial	Die Gestaltung von Gebäuden und Gelände obliegt dem Träger. Die Schule selbst hat hier bestenfalls ein Mitspracherecht, das sie allerdings in vollem Umfang nutzt. Trotzdem muss das Steuerungspotenzial als gering eingeschätzt werden	1

Fledermausquartiere auf dem Schulgelände



Bau eines Insektenhauses

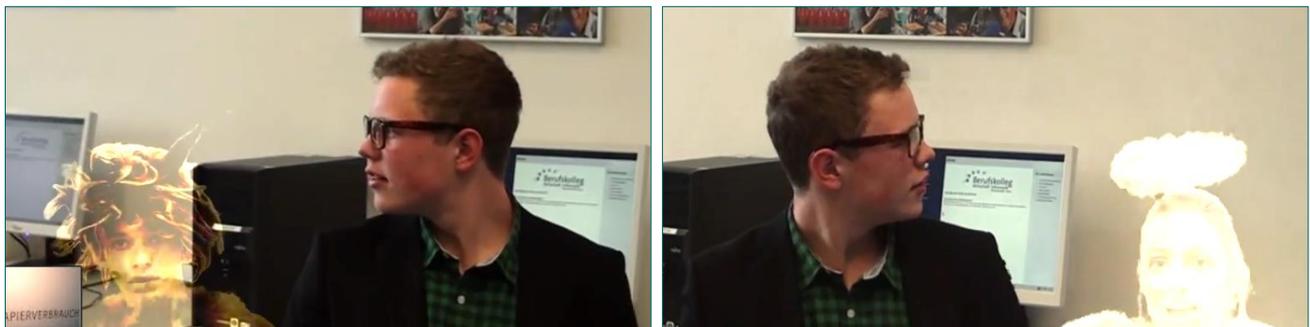


Energieverbrauch und Emissionen		Kennzahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Verbrauchs von Ressourcen • Erhöhung des Ausstoßes von Emissionen • Erhöhung der Energiekosten • Finanzierung der Maßnahmen • Einsparung von Energiekosten durch die Durchführung der Maßnahmen • Organisatorischer Aufwand zur Durchführung der Maßnahmen 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmerückgewinnungsanlage in der Sporthalle • technische Maßnahmen, z. B. energiesparende Leuchtmittel, Bewegungsmelder, Erneuerung von Fenstern, Dämmung der Dachböden • Verhaltensveränderungen bei den Schülerinnen und Schülern (trotz hohen Schülerwechsels) und Lehrerinnen und Lehrern durch gezielte und immer wiederkehrende Informationen und Aufforderungen 	
Schadenshöhe	<p>Aufgrund der erfolgten Maßnahmen ist die Schadenshöhe der Umweltauswirkungen als mittel einzustufen.</p> <p>Die Kosten und der organisatorische Aufwand – insb. der technischen Maßnahmen – sind erheblich, sie stehen aber großen Energiekosteneinsparungen (seit 1998 ca. 150.000 €) gegenüber. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Maßnahmen (z. B. Erneuerung der Fenster) auch aus Instandhaltungsgründen notwendig ist und in der Regel in den Ferien durchgeführt wird, so dass wenig organisatorischer Aufwand anfällt.</p>	2
Wahrscheinlichkeit	<p>Der Energieverbrauch ist seit Jahren stabil bei einem Wert von ca. 800 – 1000 kWh pro Person.</p> <p>(Zum Vergleich: Im Jahr 1998 waren wir mit einem Wert von über 2000 kWh pro Person gestartet.) Eine erneute Erhöhung ist somit als unwahrscheinlich zu bewerten.</p>	1
Kennzahl gesamt		2
Steuerungspotenzial	<p>Das Steuerungspotenzial ist differenziert zu betrachten. Größere Investitionen werden nicht vom Berufskolleg entschieden, aber nicht-investive Maßnahmen können eigenverantwortlich durchgeführt werden. Weitere Einsparmöglichkeiten sind aber kaum gegeben. Zudem ist zu bemerken, dass die Steuerung von Verhaltensveränderungen schwierig ist. Die hohe Fluktuation der Schülerinnen und Schüler kommt erschwerend hinzu. Das Steuerungspotenzial wird somit als mittel bewertet.</p>	2

Hinweisschild zum Energiesparen in jedem Klassenraum



Materialverbrauch		Kennzahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Umweltauswirkungen durch Produktion, Transport, Nutzung und Entsorgung von Materialien • erhöhte Beschaffungs- und Entsorgungskosten • Einsparung von Kosten durch die Durchführung der Maßnahmen 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Nahezu ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier • Maßnahmen zur Einsparung von Papier • Anwendung ökologischer Kriterien bei der Beschaffung von Lehrermaterialien • Erarbeitung und Weiterleitung von Kriterien für die Beschaffung durch den Träger • Keine Nutzung von Gefahrstoffen und Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen in der medizinischen Ausbildung 	
Schadenshöhe	Aufgrund der erfolgten Maßnahmen ist die Schadenshöhe als mittel einzustufen.	2
Wahrscheinlichkeit	Der Hauptaspekt beim Materialverbrauch ist der Papierverbrauch. Er stieg in den Jahren 2007 bis 2012 kontinuierlich an, von 2013 bis 2015 sank er jedoch. Im Jahr 2016 wurde ein leichter Anstieg (1,7 %) im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Eine erhebliche Erhöhung ist aber als unwahrscheinlich einzuschätzen.	1
Kennzahl gesamt		2
Steuerungspotenzial	Die Steuerungsmöglichkeiten sind durch die Vorgaben des Trägers eingeschränkt. Die bereits eingeleiteten und kontinuierlich durchgeführten Maßnahmen schränken den Handlungsspielraum für neue Maßnahmen weiter ein. Daher werden die Steuerungsmöglichkeiten als gering eingestuft.	2



Bilder aus einem Video zum Papiersparen:
 Der Engel (oben rechts) versucht den Lehrer zum sparsamen Kopieren zu bewegen.
 Die Expertin (unten) erläutert den Papierverbrauch der Schule.
 (Projekt der Umweltmanagementklasse HH12F)

Abfall		Kennzahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Abfallmenge • Entstehung besonderer Abfälle (z. B. Sondermüll) • Erhöhung der Abfallgebühren • Einsparung von Kosten durch die Durchführung der Maßnahmen • Organisation der Maßnahmen 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Abfällen, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • eine umweltbewusste Beschaffung (s. Material) • den Ersatz der Gefahrstoffe in der medizinischen Ausbildung durch ungefährliche Mittel • Weiterverwendung, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • die Weiterleitung nicht mehr benötigter Möbel und Geräte (durch den Träger) • die Sammlung von Fehlkopien • Wiederverwertung, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • Leasing der Computer • die Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Handys, Batterien und Korken • die Mülltrennung • gezielte und immer wiederkehrende Informationen und Aufforderungen an die Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrer 	
Schadenshöhe	<p>Alle Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt bzw. der Wiederverwertung zugeführt. Mehr als die Hälfte des Abfalls wird stofflich verwertet. Durch den Verzicht auf Gefahrstoffe wird die Entstehung besonderer Abfälle vermieden.</p> <p>Zur Durchführung der Maßnahmen ist nur ein geringer organisatorischer und finanzieller Aufwand nötig.</p> <p>Aus diesen Gründen und wegen der erfolgten Maßnahmen ist die Schadenshöhe als gering einzustufen.</p>	1
Wahrscheinlichkeit	Das Gesamtabfallaufkommen pro Person ist seit vielen Jahren etwa gleich. Eine Erhöhung der Abfallmenge ist somit als unwahrscheinlich zu bewerten.	1
Kennzahl gesamt		1
Steuerungspotenzial	<p>Die Erfahrungen zeigen, dass die Steuerungsmöglichkeit als mittel bewertet werden muss. Zum einen ist sie durch die Vorgaben des Trägers (s. Material) eingeschränkt, zum anderen beruhen die Maßnahmen stark auf dem individuellen Verhalten der beteiligten Personen.</p> <p>Die bereits eingeleiteten Maßnahmen schränken den Handlungsspielraum für neue Maßnahmen weiter ein.</p>	2



Hinweisschild zur Getrenntsammlung in allen Räumen

Wasserverbrauch und Abwasser		Kenn- zahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Wasserverbrauchs • Erhöhung der Abwassermenge • erhöhte Kosten für Wasser und Abwasser • Kosten für Wassersparmaßnahmen • Einsparung von Kosten durch Wassersparmaßnahmen • Organisationsaufwand zur Durchführung der Maßnahmen 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Einbau wassersparender Armaturen • Entsiegelung des Schulhofes • Rückführung des Regenwassers durch Versickerung • Dachbegrünung 	
Schadenshöhe	<p>Im Berufskolleg wird Wasser entsprechend den gesetzlichen Anforderungen eingesetzt, d. h. als Trinkwasser, für Duschen und Toiletten und für die Reinigung, Heizung und Bewässerung. Die Belastung des Wassers entspricht in etwa derjenigen privater Haushalte.</p> <p>Aus diesem Grund und wegen der erfolgten Maßnahmen ist die Schadenshöhe als gering einzustufen.</p>	1
Wahrscheinlichkeit	<p>In den Jahren 2008 bis 2013 zeigten sich starke Schwankungen in der Menge des verbrauchten Wassers, die sich nur durch singuläre Ereignisse (z. B. Austausch der Heizung oder Wasserrohrbruch) erklären ließen. Seitdem ist der Wasserverbrauch relativ stabil.</p> <p>Eine erhebliche Erhöhung ist somit als unwahrscheinlich zu bewerten.</p>	1
Kennzahl gesamt		1
Steuerungspotenzial	Der Verbrauch ist nur bedingt dem Schulbetrieb zuzuordnen, da die Duschen in der Sporthalle fast ausschließlich von Vereinen benutzt werden. Daher ist das Steuerungspotenzial als gering einzuschätzen.	1

Lärm		Kenn- zahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Lärms • Kosten für Maßnahmen zur Lärmverringerung 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Lärm, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • Lärmmessung • Installation einer neuen Klingel • Lärmdämmung in einem Klassenraum • Anschaffung einer Lärmampel • gezielte Informationen und Aufforderungen • Reduzierung der gesundheitlichen Folgen von Lärm, z: B. durch <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Ruheraumes 	
Schadenshöhe	<p>Die Beurteilung von Lärm ist schwieriger als die Beurteilung anderer Aspekte, da sich Lärm nicht im üblichen Sinne 'aufrechnen' lässt. Hinzu kommt, dass die Belästigung durch Lärm subjektiv unterschiedlich empfunden wird, was mit der tatsächlichen Gesundheitsgefährdung nicht übereinstimmen muss.</p> <p>Eine vor Jahren durchgeführte Lärmmessung identifizierte die Klingel – die mittlerweile ausgetauscht wurde – als die größte Lärmquelle.</p> <p>Wegen der erfolgten Maßnahmen ist die Schadenshöhe als gering einzustufen.</p>	1
Wahrscheinlichkeit	Der Lärm, der im Schulalltag erzeugt wird, lässt sich durch technische Maßnahmen kaum verringern, hier sind Informationen und eine Bewusstseinschärfung effektiver. Da sich die Gegebenheiten aber nicht verändert haben, ist eine Erhöhung des Lärms unwahrscheinlich.	1
Kennzahl gesamt		1
Steuerungspotenzial	Das Steuerungspotenzial wird mit gering bewertet, da sich Lärm häufig nur durch Verhaltensveränderungen verringern lässt. Die Durchführung technischer Maßnahmen obliegt dem Träger.	1

Sicherheit		Kenn- zahlen
Risiken/Chancen	<p>Der Aspekt Sicherheit ist auch Teilbereich einiger anderer Aspekte (z. B. Bestand). Die Risiken sind sehr vielfältig, sie reichen von kleineren Verletzungen bis hin zu einem Großbrand.</p> <p>Des Weiteren sind die Kosten und der organisatorische Aufwand für die Durchführung der Maßnahmen zu berücksichtigen.</p>	
bereits erfolgte Maßnahmen	<p>Präventive Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen • regelmäßige Prüfung der elektrischen Anlagen und Betriebsmittel • regelmäßige Kontrolle der Sportgeräte • Bestimmung von Raumbeauftragten • Rundgänge durch die Sicherheitsbeauftragten • Ersatz von Gefahrstoffen durch ungefährliche Mittel <p>Maßnahmen im Schadensfall:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffen von Vorkehrungen für den Brandfall und ständige Aktualisierung derselben, wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Installation einer Sprech- und Signalanlage, die durch Hausalarmkästen aktiviert werden kann (2014) • Einbau weiterer Brandschutztüren in Geb. D (2017) • Aushang und jährliche Verteilung von Plänen zum Feueralarm mit der Kennzeichnung der Fluchtwege an alle Lehrerinnen und Lehrer • Einfügen des Fluchtplans und der Anweisungen für den Alarmfall in jedes Klassenbuch • Aushang der Brandschutzordnung in jedem Raum • regelmäßige Durchführung von Feueralarmübungen • Einfügen der Anweisungen zum Verhalten im Falle eines Amoklaufes • jährliche Durchführung eines Amok-Probealarms • Ausbildung von Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitäterinnen und -sanitätern (Gesundheitsmanagement-Klassen) • Schulsanitätsdienst • Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern zu Ersthelferinnen und -helfern • Einrichtung eines Kriseninterventionsteams • Aufhängen eines Defibrillators im Lehrerzimmer 	
Schadenshöhe	<p>Die präventiven Maßnahmen (z. B. die Prüfung der elektrischer Anlagen und Betriebsmittel) sind mit finanziellem und organisatorischem Aufwand verbunden, ebenso die Vorkehrungen für den Brandfall.</p> <p>Die Schadenshöhe bei einem Schadensfall kann kaum angegeben werden: Ein Brand gefährdet Leben und Gesundheit von Menschen und kann darüber hinaus einen materiellen Schaden in Millionenhöhe verursachen und erhebliche organisatorische Probleme zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes verursachen. Die meisten auftretenden Schäden werden aber eine weitaus geringere Schadenshöhe aufweisen.</p>	3
Wahrscheinlichkeit	<p>Die Wahrscheinlichkeit eines großen Schadens ist eher gering, aber im Jahr 2016 kam es zu mehr als einer Million meldepflichtigen Schulunfällen in der Bundesrepublik*, die sich – trotz der vielen Maßnahmen – nicht vollkommen verhindern lassen. Die Entstehung von Schäden muss daher als wahrscheinlich angenommen werden.</p>	2
Kennzahl gesamt		6
Steuerungspotenzial	<p>Aufgrund der vielen Maßnahmen, die schon getroffen wurden und weiter verfolgt werden, ergibt sich ein geringes Steuerungspotenzial.</p>	1

* Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV): Unfälle in der Schüler-Unfallversicherung, unter: <http://www.dguv.de/de/zahlen-fakten/schuelerunfallgeschehen/schul-wegunfaelle/index.jsp> (abgerufen am 08.08.2017)

Verkehr und Emissionen		Kenn- zahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Verkehrsaufkommens • Erhöhung des Anteils des Individualverkehrs • Erhöhung von Emissionen 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Informationen und Aufforderungen an die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer 	
Schadenshöhe	Aufgrund der Folgen von Verkehr – insbesondere für die Luftqualität – ist die Schadenshöhe als mittel einzustufen.	2
Wahrscheinlichkeit	Der Bereich Verkehr ist durch einen hohen Schüleranteil entscheidend geprägt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler schwankt seit Jahren wenig. Umfragen aus den zurückliegenden Jahren zeigen, dass sich das Nutzungsverhalten der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die einzelnen Verkehrsmittel kaum verändert. Auch das Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer ändert sich kaum. Eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens und eine Erhöhung des Anteils des Individualverkehrs sind daher als unwahrscheinlich zu bewerten.	1
Kennzahl gesamt		2
Steuerungspotenzial	Die Entscheidung, welches Verkehrsmittel genutzt wird, kann nur wenig beeinflusst werden, da es sich hier um eine persönliche Entscheidung handelt. Eine Entwicklung in eine positive Richtung bleibt in Anbetracht der besonderen Mobilitätsinteressen von Jugendlichen aber auch der Erwachsenen fraglich.	1

Dienstleister und Lieferanten		Kenn- zahlen
Risiken/Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Umweltauswirkungen durch Produkte, Transport und Entsorgung 	
bereits erfolgte Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Weiterleitung von Kriterien für die Beschaffung durch den Träger 	
Schadenshöhe	Da eine Bildungseinrichtung im Vergleich zu Produktionsunternehmen wenig Dienstleister und Lieferanten hat, fällt der Aspekt quantitativ sehr wenig ins Gewicht. Daher ist auch die Schadenshöhe begrenzt und wird als gering eingestuft.	1
Wahrscheinlichkeit	Da sich der Schulbetrieb in Bezug auf Dienstleistungen und Lieferanten kaum verändert, ist eine Erhöhung der Umweltauswirkungen unwahrscheinlich.	1
Kennzahl gesamt		1
Steuerungspotenzial	Lieferanten und Dienstleister werden in der Regel durch den Träger der Schule bestimmt. Die Einflussmöglichkeiten der Schule beschränken sich auf den kleinen Eigenanteil der Beschaffung. Das Steuerungspotenzial wird daher ebenfalls als gering eingestuft.	1

7 Umweltmanagementsystem

Mit dem Ziel, ein umfassendes und kontinuierliches System des Umweltschutzes mit dem besonderen Fokus auf die Verbesserung der Umweltbildung zu implementieren, ist das Berufskolleg Neuss bereits seit 1998 aktiv in der Verantwortung. Zur Umsetzung dieses Ziels ist die Beteiligung möglichst aller Interessensgruppen einzufordern.

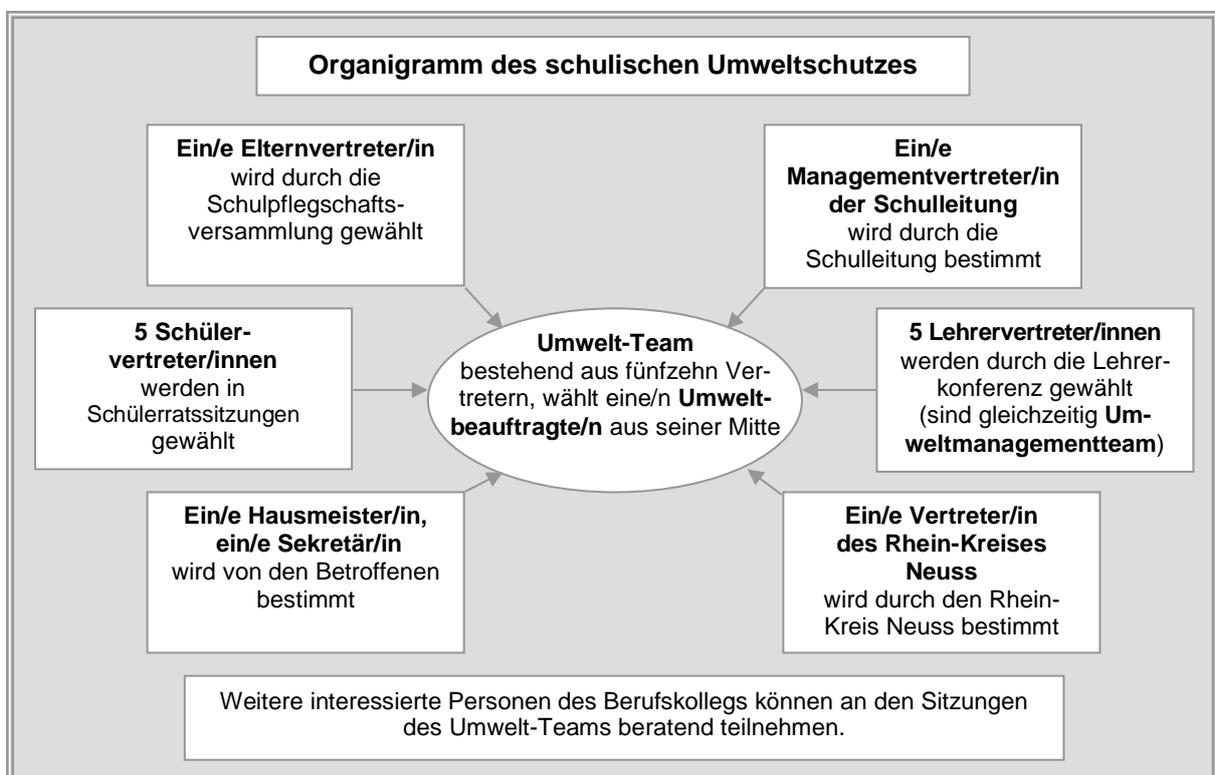
Darüber hinaus hält auch der Öko-Audit-Prozess nach EMAS dazu an, die aktive Einbringung aller Beteiligten zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen des Berufskollegs zu institutionalisieren.

Zum einen kann dies nur gelingen, wenn eine Dokumentation der Verantwortlichkeiten und Akteure sowie deren Aufgaben im Umweltmanagement-Handbuch installiert sind. Zum anderen trägt auch die Zusammenarbeit im Umwelt-Team wesentlich zu diesem Ziel bei.

Umwelt-Team

Das zentrale Element der Zusammenarbeit spiegelt sich im Umwelt-Team wider. Dieses Gremium tagt zweimal im Jahr und setzt sich aus allen schulischen Akteuren zusammen, sowohl externer als auch interner Art. Die wechselseitige Kommunikation im Umwelt-Team dient dem Informationsaustausch, der Fortbildung in Themen wie z. B. Umweltschutz und Umweltbildung, der Sichtung von Verbesserungspotenzialen und nicht zuletzt der Beschlussfassung in relevanten Umweltfragen.

Das Zusammenspiel der Akteure im Umwelt-Team ist dem folgenden Schaubild zu entnehmen:



Als Umweltbeauftragte des Berufskollegs Neuss leitet Frau Hünerlage die Umweltteamsitzungen. Insgesamt wird sie in ihrer Arbeit durch die kontinuierliche Arbeit des Umweltmanagementteams unterstützt, das sich im monatlichen Rhythmus trifft. Gemeinsam wird hier der Öko-Audit-Prozess ausmoduliert und das Umweltmanagementsystem kontrolliert. Weitere Unterstützung erhält die Umweltbeauftragte durch die Sicherheitsbeauftragten, die in Fragen der Sicherheit mit ihr regelmäßig zusammenarbeiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufskollegs (Hausmeister und Bürokräfte) haben durchweg einen guten Einblick in umweltrelevante Prozesse und werden daher in die Arbeit des Umweltmanagementteams und der Umweltbeauftragten eingebunden.

Die Umweltbeauftragte ist darüber hinaus das Bindeglied zur Sicherstellung des guten Kommunikations- und Informationsflusses zwischen der Schulleitung und allen aktiv Beteiligten des Prozesses, wie z. B. dem Umweltmanagementteam. Sie transportiert in ihrer Funktion als Umweltbeauftragte den Umweltgedanken auf alle Ebenen der Schule. Auf diese Weise trägt sie maßgeblich zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems bei.

Der Rhein-Kreis Neuss ist bei allen wesentlichen Entscheidungen eingebunden und ist regelmäßig zur Teilnahme an den Umweltteamsitzungen aufgefordert. Sofern weitreichende Entscheidungen anstehen, werden im Bedarfsfall auch andere Ansprechpartner des Kreises – z. B. in den jährlichen internen Audits – zur Beratung hinzugezogen. Des Weiteren können auch externe Partner für Angebote und zur umfassenden Informationsgewinnung involviert werden.

Die Schülerinnen und Schüler bilden ein entscheidendes Element bei der Umsetzung des Systems. In den Umweltmanagement- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen der Höheren Berufsfachschule arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ökologischen Aufgabenschwerpunkten, die sie u. a. auf den Umwelt-Teamsitzungen präsentieren. Auch im Profilbereich Umweltmanagement wird der Entwicklung der heutigen Themenschwerpunkte Rechnung getragen. So wurde das Profil seit dem Schuljahr 2017/2018 in Nachhaltigkeitsmanagement umbenannt.

Die Themen, die von Schülerinnen und Schülern, aber auch von externen Partnern aufbereitet und in den Umwelt-Teamsitzungen zuletzt vorgestellt wurden, sind unter anderem: Auszeichnung zur Fairtrade-School, der Besuch eines Falkners und die Bedeutung der Arterhaltung für eine nachhaltige Zukunft, Exkursionen zu den Themen „Plastik und seine Auswirkung auf die Nahrungskette“ und „Müllsortierung und wie funktioniert Upcycling“ (vgl. Kap. 4.5).

Das Selbstverständnis der Umwelt-Teamsitzung ist ein offener Kommunikationsaustausch, der zur Äußerung von Verbesserungsvorschlägen und Anregungen einlädt. Dies wird von der Umweltbeauftragten in den Sitzungen an alle Anwesenden vermittelt. Die Erfahrungen zeigen, dass dieser Austausch auch gut funktioniert und vor allem von Schülerinnen und Schülern oft in diesem Sinne genutzt wird.

Die besondere Stärke des Umwelt-Teams liegt darin, dass hier Vertreterinnen und Vertreter ver-



Ein Falkner und Waldpädagoge zu Besuch im BK Neuss



Besuch einer Müllsortieranlage



Fortbildung im Krefelder Zoo „Plastik in der Nahrungskette“

schiedener Gremien an einem Ort zusammenkommen und immer wieder Impulse aus der Gruppe auch an andere Gremien gehen – wie z. B. die Schülervertretung, das Schulentwicklungsteam oder auch die Schulleitung – und dort weiterbearbeitet werden.

Ausführlich ist die Arbeit der Schülerinnen und Schüler der Umweltmanagement- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen im Kapitel 4 dieser Umwelterklärung dargestellt

Interne Audits

Die internen Audits finden bereits seit Einführung des systematischen Umweltmanagementsystems im Jahr 2000 statt. Diese dienen dem regelmäßigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie der ständigen Verbesserung und auch der Überprüfung des Kommunikationssystems. Darüber hinaus schreibt das Umweltprogramm diese kontinuierliche Überprüfung zur Erfüllung der gesteckten Ziele vor. Hieraus resultieren wertvolle Denkanstöße und Kritikpunkte, die gesammelt und angegangen werden.

Die Audits sind modular aufgebaut und finden seit dem Jahr 2007 in folgender Form statt:

Fortbildung für neue Kolleginnen und Kollegen

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen nehmen an einer jährlich stattfindenden, dreistündigen schulinternen Fortbildung rund um das Thema Öko-Audit und Umweltbildung am Berufskolleg Neuss-Weingartstraße teil. In diesem Rahmen können sich die Kolleginnen und Kollegen mit einer großen Anzahl bisher durchgeführter Projekte zum Thema Umweltmanagement am Berufskolleg Neuss auseinandersetzen und auftretende Fragestellungen im Plenum diskutieren. Darüber hinaus erhalten sie durch die Vorstellung diverser Unterrichtsmaterialien praktische Tipps zur Vermittlung von Umweltthemen im eigenen Unterricht.

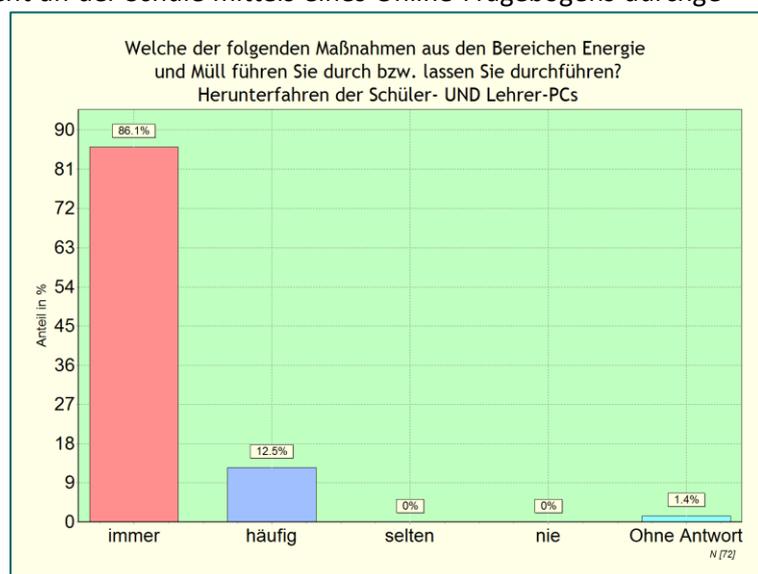
Um sich besser mit dem System des EMAS-Audits zurechtzufinden, erhalten die neuen Kolleginnen und Kollegen auch ein Exemplar der aktuellen Umwelterklärung und eine umfassende Präsentation zum Öko-Audit-Prozess am Berufskolleg.

Online-Fragebogen für alle Kolleginnen und Kollegen

Für alle Kolleginnen und Kollegen, die schon länger am Berufskolleg tätig sind, wird eine Erhebung und Information zum Umweltmanagement an der Schule mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Dabei steht jedes Jahr ein anderes Thema im Vordergrund.

Da in den letzten zwei Schuljahren die Einsparungen im Bereich Papier und Energie nicht weiter gesenkt werden konnten und teilweise auch ein leichter Anstieg zu erkennen war, wurde der Schwerpunkt im Fragebogen des Jahres 2017 auf die „Erinnerung“ an diese Maßnahmen gesetzt.

Zusätzlich werden regelmäßig Anregungen und Verbesserungsvorschläge zum Umweltmanagement am Berufskolleg in Form einer offenen Fragestellung eingeholt. So wird sichergestellt, dass auch bei dieser Form der Auditdurchführung die Kommunikation zwischen dem Team und den Kolleginnen und Kollegen aufrechterhalten wird.



Die Auswertung dieser Frage aus dem Fragebogen 2017 zeigt eine hohe Umsetzungsquote der bisher eingeführten Maßnahme zum Energiesparen.

Fragebogen für Personen mit besonderen Aufgaben

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Aufgaben (z. B. Sicherheitsbeauftragte) erhalten zusätzlich zu dem Online-Fragebogen einen Bogen, der auf ihr spezielles Aufgabengebiet ausgerichtet ist. So sollen auch Nischengebiete im Bereich Schule einbezogen und Informationslücken geschlossen werden.

Sitzung der Schulleitung, der Vertreterinnen und Vertretern des Schulträgers, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Umweltmanagementteams

Weitere Beteiligte nehmen im Rahmen einer sogenannten „Kreissitzung“ an den internen Audits teil. Regelmäßig sind dann neben der Schulleitung und den Mitgliedern des Umweltmanagementteams auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Ämter des Rhein-Kreises Neuss anwesend. Auch hier sind die in viele Prozesse eingebundenen Mitarbeiter des Sekretariats sowie der Hausmeister an den Gesprächen beteiligt. Bei diesen Audits werden die Themen besprochen, die die Kompetenzen des Trägers und/oder der Schulleitung berühren, z. B. bauliche Maßnahmen oder Sicherheitsaspekte.

Die Ergebnisse der Fragebögen und der Besprechungen werden vom Umweltmanagementteam ausgewertet. Sofern dies sinnvoll erscheint, werden Anregungen in das Managementsystem integriert und zu den Schwachstellen Vorschläge für Korrekturmaßnahmen formuliert.

Management-Review

Das Management-Review dient der Überprüfung des Managementsystems und seiner umweltspezifischen Aufgaben.

Einmal jährlich stellt die Umweltbeauftragte in einem detaillierten Bericht der erweiterten Schulleitung die Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagementsystems dar. Im Einzelnen werden die Erfüllung des Umweltprogramms und Vorschläge aus den internen Audits und aus der Umweltteamsitzung vorgestellt. Daraus werden ggf. Korrekturmaßnahmen abgeleitet.

Alle drei Jahre wird das neue Umweltprogramm beschlossen.

8 Umweltprogramm 2018 – 2020

Umweltbildung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
<p>Vertiefung des Umweltwissens (z. B. durch: Sensibilisierung für umweltbezogene Fragestellungen, Aufzeigen ökologisch-ökonomischer Zusammenhänge, berufsspezifische Umweltbildung im Fachunterricht)</p> <p>Förderung des Umweltbewusstseins</p> <p>Förderung eines umweltschonenderen Verhaltens</p> <p>Fortführung der Einbeziehung aller Beteiligten</p> <p>Verstetigung der Kommunikation und Fortbildung</p>	Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen (Differenzierungsbereich der Höheren Handelsschule) als ein Motor des Öko-Audit-Prozesses beibehalten, insbesondere bei der Umsetzung des Umweltprogramms	jährlich	Schulleitung in Verbindung mit dem Umwelt-Team
	Curriculum für die Projektarbeit im Differenzierungsbereich der Höheren Handelsschule aktualisieren	2/2019	Umwelt-Team
	Schülerinnen und Schüler am Umweltprozess durch Einbeziehung ins Umwelt-Team beteiligen	jährlich	Umweltbeauftragte i. V. m. Schulkonferenz Schülerratssitzung Umwelt-Team
	Anregung, ökologische Themen als Projektthemen des Wirtschaftsgymnasiums zu wählen	jährlich	Bildungsgangleitung i. V. m. Umwelt-Team
	Teilnahme an geeigneten Wettbewerben	kontinuierlich	Schulleitung i. V. m. Lehrerinnen und Lehrern Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen
	Durchführung von Betriebspraktika in der Höheren Handelsschule (Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmanagementaspekten im Betrieb	kontinuierlich	Lehrerinnen und Lehrer im Differenzierungsbereich Nachhaltigkeitsmanagement
	Arbeit der Schülerinnen und Schüler im Bereich Nachhaltigkeit mit Zertifikat honorieren	jährlich	Schulleitung i. V. m. Klassenlehrerinnen und -lehrern Umwelt-Team
	Die Beteiligten der Schule informieren über:	jährlich	Schulleitung i. V. m. Umwelt-Team
	spezielle Information für:	jährlich	Umwelt-Team i. V. m. Schulleitung
	<p>Fortbildung für neue Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare und Praktikantinnen und Praktikanten durchführen</p> <p>Fortbildung für alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer öffnen</p>	jährlich	Schulleitung i. V. m. Umweltmanagementteam

	<p>Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Lehrerkonferenzen - in Schulkonferenzen - in Schülerratssitzungen - in Bildungsgangkonferenzen - am Schwarzen Brett der Lehrer - auf Plakatwänden in der Schule - per E-Mail-Verteiler und Intranet 	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen Schulleitung
	<p>Umsetzung im Fachunterricht unterstützen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsstunden zum Öko-Audit - Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Filmen und Spielen zu umweltrelevanten Themen 	jährlich kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Schulleitung
Nachhaltigkeitsaspekte der Bildung weiter fortführen	<p>Zertifizierung als „Fairtrade-School“ aufrechterhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Durchführung einer Schulaktion zum Thema „Fairtrade“, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Fairtrade-Tag - Fair-Play-Fußballturnier mit fair gehandelten Bällen und Preisen - Beobachten, ob die Kriterien für die Aufrechterhaltung der der Zertifizierung eingehalten werden. 	4/2019	Umwelt-Team i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen, Schulleitung, Bildungsgangkonferenzen
	<p>Fortführung der bestehenden Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsmanagement - Blutspende - Sponsored Walk - Internationale Schulpartnerschaften, Austausch und Kooperationen - Europa-Schule 	4/2020	Schulleitung i. V. m. Lehrern Bildungsgangkonferenzen Schulkonferenz

Material

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Papierverbrauch pro Person im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2014 – 2016 halten; zu erreichen bis 4/2019	Ablage- und Wiederverwertungssysteme im eigenen Hause für Fehlkopien am Kopierer beibehalten	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Lehrerinnen und Lehrern Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen
	Prüfen, ob Notizblöcke aus den Fehlkopien erstellt werden können.	2/2019	Umwelt-Team
	Wiederverwertung von Umschlägen im Sekretariat	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Sekretariat
Berücksichtigung von Umweltaspekten bei den Lehrermaterialien	Materialien für Lehrerinnen und Lehrer bei zertifizierten Lieferanten bestellen	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Lehrerinnen und Lehrern

Energie

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
<p>Energieverbrauch (Heizung und Strom) pro Person im Vergleich zum Basisjahr 2013 halten; zu erreichen bis 4/2019</p> <p>Fortführung der Information aller Beteiligten</p>	Lichtschalterbeschriftung prüfen und erneuern	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen
	<p>Öffentlichkeitsarbeit Energie weiterführen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - richtigem Lüften - der Regelung der Heizung - der Nutzung der Lichtschalter - dem Klassendienst <p>z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenbuchblatt - Hinweisschilder in allen Klassen - Information der Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren - Information der Schüler durch Schüler 	4/2018	Umwelt-Team i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen
	Auf die Fortsetzung der Vereinbarung mit dem Träger, dass eingesparte Energiekosten zu 30% an die Schule zurückfließen und zu 70% in der Schule investiert werden, hinwirken	4/2019	Schulleitung i. V. m. Schulkonferenz Umwelt-Team Rhein-Kreis Neuss
Motivation der Beteiligten	Eingesparte Mittel für das Umweltmanagementsystem einsetzen	4/2019	Schulleitung i. V. m. Schulkonferenz Umwelt-Team Rhein-Kreis Neuss
Verbesserung der Datenlage hinsichtlich des Verkehrs	Durchführung einer Mobilitätsanalyse	4/2020	Umwelt-Team i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen

Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Beibehaltung des Verwertungsanteils des Abfalls	<p>Öffentlichkeitsarbeit für die Getrenntsammlung weiterführen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinweisschilder in allen Klassen - Klassenbuchblatt - Film zur Mülltrennung - Information in Schülerratssitzung, Schulkonferenz - Lehrerkonferenzen 	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Lehrerinnen und Lehrern Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen
	Weiterführung der Sammlung von CDs, Druckerkartuschen, Mobiltelefonen, Batterien, Korken	kontinuierlich	Umwelt-Team i. V. m. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lehrerinnen und Lehrern Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen Schulleitung

Sicherheit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich (in Verbindung mit weiteren Beteiligten)
Beibehaltung des Brandschutzes	Überprüfung der Aushänge zur Brandschutzordnung in den Klassenräumen	kontinuierlich	Umweltmanagementteam i. V. m. Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen

Erklärung des Berufskollegs

Diese Umwelterklärung wurde vom Berufskolleg Neuss Weingartstraße am Standort Weingartstraße 59-61, 41464 Neuss, verabschiedet und vom zugelassenen Umweltgutachter, Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff, für gültig erklärt.

Wir führen jährlich umfassende interne Umweltaudits durch, zusammen mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltaspekte und -auswirkungen, der Risiken und Chancen und den Daten und Fakten des letzten Jahres sind die Auditberichte Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogramms. Eine neue Umwelterklärung werden wir in drei Jahren vorlegen, durch unabhängige Umweltgutachter für gültig erklären lassen und veröffentlichen.

Neuss, den 5. Februar 2018



Gabi van Bebber
stellvertretende Schulleiterin



Andrea Hünerlage
Umweltbeauftragte

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung des

Berufsbildungszentrums

Neuss-Weingartstraße

Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik

des Rhein-Kreises Neuss

Registriernummer D-137-00029

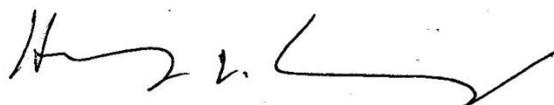
mit dem NACE Code 85.3 „Weiterführende Schulen“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 i. V. m. VO (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) in der Fassung vom 25. November 2009 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 i. V. m. VO (EG) 1221/2009 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
 - die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o. b. Standortes mit 95 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 01. März 2021 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Neuss, den 05. Februar 2018



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße
Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik des Rhein-Kreises Neuss

Weingartstraße 59-61, 41464 Neuss, Tel.: 02131 7407-0, Fax: 02131 42030

www.berufskolleg-neuss.de

umweltmanagement@berufskolleg-neuss.de

Schulleitung

OStD Dieter Bullmann (Managementvertreter)

StD'in Gabi van Bebber

StD Wilhelm Drossart

Umweltmanagementteam (2015-2017)

Melanie von Dobbeler – Karin Hagemann – Andrea Hünerlage – Ralf Laubert –
Oskar Rudolph – Jürgen Schiffers – Meike Traebert – Barbara Vaeßen

Umweltmanagement-/Nachhaltigkeitsmanagement-Klassen und Öko-AGs (1998-2017)

HH85 – HH92 – HH05 – HH01F – HH02G – HH03E – HH04F – HH05H – HH06F – HH07H –
H07 – HH08F – H08 – HH09F – H09 – HH10F – HH11F – HH12F – HH13F – HH14F – CHH15F –
CHH16F – CHH17F

Umwelteam (2015-2017)

Schülerinnen und Schüler aus den Klassen

HH13F – H13B – HK13A – HG13B – HH13F – HH14C – HH14E – HH14F – H14A – CHH15F – BHO16 –
CHH16E – CHH16F

Schülervertreter

Schulleitung

Dieter Bullmann – Gabi van Bebber

Lehrerinnen und Lehrer

Sigrid Beckschulte – Melanie von Dobbeler – Karin Hagemann – Andrea Hünerlage –
Daniela Kempkens – Ralf Laubert – Anne Mennen – Nico Mertz – Elisabeth Raaf-Bierwald –
Oskar Rudolph – Birgit Schattenberg – Frank Schrade – Jürgen Schiffers – Meike Traebert –
Barbara Vaeßen – Christina Wilms

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jürgen Glasmacher – Jürgen Köhnen – Viola Rubin

Vertreter des Trägers

Karl-Heinz Olk – Thomas Willmer





Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße
 Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik des Rhein-Kreises Neuss
 Weingartstraße 59-61
 41464 Neuss

Telefon: 02131 7407-0
 Telefax: 02131 42030

www.berufskolleg-neuss.de
umweltmanagement@berufskolleg-neuss.de



rhein
kreis
neuss